

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

170 (22.7.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-699000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-699000)

Zeit im Jahre 1902 zeigen Barmen mit 188 und Kassel mit 140 Todesfällen auf je 1000 Kinder unter einem Jahre, während in Stettin 808 und in Danzig 817 Todesfälle auf 1000 Kinder kamen. Auch im Jahre 1901 waren Barmen mit 171 und Kassel mit 188 Todesfällen die günstigsten Orte, während Danzig mit 895 Fällen von Stettin mit 474 Fällen übertrifft wurde. Der Unterschied der Kindersterblichkeit in den einzelnen Bezirken ist ein so großer, daß man vielfach die mangelhaften hygienischen Einrichtungen verantwortlich machen muß. Dem Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit ist deshalb noch ein weites Gebiet überlassen.

Der russisch-japanische Krieg.

Das empörende freibauterische Verhalten der russischen Giltkreuzer der Freiwilligenflotte im Roten Meer findet eine Ergänzung in dem diplomatischen Verhalten der Petersburger Regierung gegenüber der deutschen und englischen Botschaft. Man läßt sich an der Meise hies Zeit, wenn es Deutschland betrifft, daß man aber die Sache mit England auf die lange Bank schieben ist in Abwartung der keineswegs rohen Lage Russlands einfach unbegründet und gibt ein bezeichnendes Beispiel von dem stolzen Selbstbewußtsein des zaristischen, das selbst angefeindet der drohenden Haltung der englischen Mittelmeerflotte, die „Malacca“ ruhig abwarten läßt, nach Cherbourg oder Libau, wie von Port Said berichtet wird. Ja die russische Presse versteht nicht einmal die starke Erregung, die, mehr als hier in Deutschland, in England weite Volkskreise ergreifen hat. So meldet das R. P. Z. B. aus Petersburg:

Die Erregung der englischen Presse über Anhaltung englischer Schiffe im Roten Meer erregt in Petersburg Verwunderung, da das Recht russischer Kriegsschiffe, ausländische Handelsschiffe zu beschlagnahmen und, falls Kontorabende gefunden, anzuhalten, für unzweifelhaft erachtet wird. Alle Fälle von Ausbringung werden freigegeben unterbreitet. Jedenfalls sei eine Zulassung der Beziehungen zwischen Russland und England infolge des Verhaltens der russischen Kreuzer im Roten Meer unmöglich, da alle Mißverständnisse, falls solche sich einstellen, selbst friedlich auf friedlichem Wege beseitigt werden.

Dies „selbstredend“ stimmt schlecht zu den Brandartikeln der englischen Presse. Und liegt nicht Grund genug zur Erregung vor? Der dem Völkerricht höhnisch sprechende Vorgang ist noch verschärft worden durch eine

Beleidiigung der britischen Flagge.

deren sich die Russen schuldig gemacht haben sollen, und dadurch, daß das Kriegsmaterial, wegen dessen Vorhandensein an Bord der „Malacca“, die Russen das Schiff beschlagnahmen haben, deutlich die Preimarkte trug, die es als britisches Regierungsgut kennzeichnete. Aus London teleggraphiert man:

Der Kapitän der „Malacca“ beschwert sich, daß die Russen die von ihm an den russischen Gesandten heruntergeschickten haben; er behauptet ferner, daß die „Malacca“ von den Russen nicht in offener See, sondern auf territoriellem Gewässer angehalten wurde. Die „Petersburger“ soll noch im Roten Meer einige Zeit unter der Flagge des roten Kreuzes geflegt sein. Die Passagiere und die Besatzung der „Malacca“, mit Ausnahme des ersten Offiziers, des Zahlmeisters und eines Bootsmanns sind gelandet worden. Das Schiff und seine russische Besatzung stehen unter dem Befehl eines russischen Midshipman (Kadetten). Sämtliches von der „Malacca“ geladenes Kriegsmaterial war mit dem „Rei“, der Marke der britischen Regierungsgüter, markiert; es bestand, wie gemeldet wurde, aus Explosivstoffen, aber auch aus Stahlplatten und Aufhängemitteln.

Den scharfen Protesten Englands in Petersburg und Konstantinopel ist der Abgang der englischen Mittelmeerflotte nach dem Osten gefolgt, von der ein Teil nach Alexandria, der andere nach Port Said geht. Der Kreuzer „Terrible“ und ein oder zwei kleine Kriegsschiffe werden die Russen im Roten Meer überwachen, und da der größte Teil der englischen Flotte mobilisiert ist, dürften auch die Dardanellen eine Wache erhalten.

Eine den Spott geradezu herausfordernde Auslegung des russischen

Verfahrens gegen den „Prinz Heinrich“ beliebt die russische Regierung durch die „Nowoje Wremja“ zu haben.

Die „Nowoje Wremja“ bemerkt zur Konstitution der Post auf dem „Prinz Heinrich“, daß aus den Grundrissen, welche Russland am 27. Februar über den Begriff der Kriegsfontrebände als die feinen publiziert und allen neutralen Mächten mitgeteilt hat, klar hervorgeht, daß feindliche Depeschen und Korrespondenzen der Konstitution unterliegen. Der russische Kapitän habe den Dampfer einer befreundeten Nation nicht mit der Durchsicht der Post an Bord des „Prinz Heinrich“ aufhalten wollen, daher habe er sie an seinen eigenen Bord genommen, dort durchgesehen und weiterbefördert. Der Unwille der deutschen Presse über den Vorfall ist daher völlig unbegründet, denn die Überführung der japanischen Post auf dem Dampfer „Emolent“ sei einzig erfolgt, um die Dampfer einer befreundeten Macht nicht unwürdevoll auszuhalten!

Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte.

Im englisch-russischen Streitfall wegen Verschlagnahme der „Malacca“ ist Frankreich dieser Dritte. Minister Delcassé bejahtigt sich bereits mit der Vermittlerrolle, zu der er die Qualifikation aus dem französisch-englischen Schiedsgerichtsvertrag entnimmt. Die Gelegenheit für Delcassé, sich verdient zu machen, ist in der Tat günstig, und Russland würde eine Vermittlung durch den Bundesgenossen wohl auch schwerlich ablehnen, schon weil es auf diese Weise Zeit gewinnen und den üblen Einbruch abzuwenden vermöchte, den sein gelinde gesagt, gemächliches Verhalten gegenüber dem völkerrücksichtsvollen Treiben seiner Kapitane allenthalben hervorruft. Die Frage ist aber, ob England eine französische Vermittlung wünscht. Es wird die Gelegenheit, dem alten Gegner die Zähne zu zeigen, nicht vorüber gehen lassen wollen. Im deutsch-russischen Streitfall wegen Verschlagnahme der Postfäße der „Prinz Heinrich“ kommt eine Vermittlung wohl nicht in Frage.

Ueber einen charakteristischen Zwischenfall erzählt das „Berl. Tagebl.“ folgendes: Jisset Racha, der türkische Gesandte in Madrid, hatte in einer Unterredung mit dem dortigen Figaro-Korrespondenten abfällige Bemerkungen über die russische Kriegsführung und das Verhältnis

zwischen Russland und der Türkei geäußert, die der Korrespondent nach Paris telegraphierte. Der russische Botschafter in Konstantinopel Sinowjew erhielt nun von Petersburg den gemeinsamen Befehl, vom Sultan die Bestrafung Jisset zu verlangen, da dessen Äußerungen nicht privatim geäußert, sondern für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen seien. Der Sultan würde nur ungern dem Verlangen nachkommen. Nun ist noch dazu der Gesandte Sohn des berühmten Fuad Pascha, einflußreich und gut situiert, und wird sich hüten, zur Verantwortung nach Konstantinopel zu kommen. Vielmehr dürfte er mit allerlei Entstellungen aufwarten, wenn man ihn seines Postens entsetzt. Da Sinowjew auf der Post eine sehr starke Sprache führte, ist man im Palais wieder einmal ratlos.

Das russische Kreuzergeschwader von Wladivostok

ist abermals ausgelaufen und hat den Schauplatz seiner Tätigkeit auf die Ostseite von Japan verlegt. Man muß es dem Führer dieses Geschwaders lassen, daß er die Japaner in Atem zu halten weiß, und daß er zu handeln versteht. Es ist dies umso mehr anzuerkennen, als er sich einer erdrückenden Übermacht feindlicher Schiffe gegenüber befindet. Im Anfang des Krieges wurde Wladivostok von den Japanern blockiert. Nachher wurde die Blockade aufgehoben, und zwar weiß man nicht aus welchen Gründen. Es wäre möglich, daß die japanische Flotte starke Schiffverluste erlitten hat, die es ihr nicht mehr gestatten, eine starke Flottenabteilung dauernd fernab vom gelben Meer zu stationieren. Gerücht hat sich auf jeden Fall die Aufgabe der Blockade, denn immer wieder von neuem liefen die russischen Kreuzer aus und richteten verschiedenes Unheil an. Jetzt haben sie auf der Höhe der Insel Sofoato ein kleines japanisches Handelsschiff in den Grund gebohrt. Somit liegt nichts Wesentliches auf dem Kriegsschauplatz vor.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm wird, wie der Londoner „Truth“ meldet, wahrscheinlich die zweite Hälfte des Monats November in England zubringen und in diesem Falle der Gattin des Königs und der Königin im Schloß zu Windsor und Lord und Lady Lansdowne in Bowthorpe Castle sein. Das Gerücht, daß der Kaiser sich während der Regattawoche in Cowes einfinden werde, entbehrt derselben Quelle nach jeder Begründung.

Herr v. Witte ist gestern mit den russischen Delegierten aus Nordbremen wieder in Berlin eingetroffen. Gestern wurden noch, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag in Nordbremen weitergeführt, um nun zwischen den russischen und den deutschen Kommissaren in Berlin fortgesetzt zu werden.

In den Vorgängen in Südafrika wird der „N. A. Ztg.“ gemeldet: Die Kommission, in deren Hände die Verteilung der zur Hilfeleistung aus Anlaß des Hereroaufstandes vom Reichstage bewilligten 2 Millionen Mark gelegt worden ist, hat sich nunmehr in Windhof konstituiert. Sie besteht aus dem kaiserlichen Oberichter Richter als Vorsitzenden und folgenden Personen: 1. Dem Anstellungsminister Dr. Mohr, 2. dem Kaufmann Nitzsche in Windhof, 3. dem Farmer Mittelstiel in Eilfenheim, 4. dem Farmer Erich Ruit in Unterakamba. Sie hat die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen.

Von ausländischer Seite wird gegenüber den mehrfach mitgeteilten Gerüchten, daß die Kaiserin Montenegro demnächst eine Begegnung mit ihren Kindern habe, mitgeteilt, daß eine solche überhaupt nicht in Frage kommt und also auch nicht während des Aufenthalts des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen und seiner Kinder in Bad Schminde erwartet werden kann.

Der Mann mit der roten Nelke. In den letzten Tagen wurde folgende unangenehme Geschichte in der Presse folportiert: Auf dem Kanale wäre ein Dampfer beinahe mit zwei Segelbooten zusammengefahren, da diese die Fahrstraße nicht freiließen und die Ausweichung nicht beobachteten. Im Gegenteil, sie geboten selbst dem Dampfer Halt, um die Person eines Mannes festzuhalten, der sich über das Verhalten der beiden Boote am unangemessen geäußert hatte. Ein kleiner Dampfer, der die beiden Boote begleitet hatte, kam heran, um entzwei zwei Personen, die den Mann mit der roten Nelke und den beleidigten Äußerungen suchten. Sie fanden ihn nicht. Die eine der beiden Personen war aber der Adjutant des auf dem einen Boote befindlichen deutschen Kronprinzen. Der wird also wohl der mittelbare oder unmittelbare Auftraggeber zur Suche nach dem roten Mann gewesen sein. Das muß man sich wenigstens denken. Die Wiener „Zeit“ hält es angebracht, daß folgendes zu bemerken:

Das Bild, das wir bisher von diesem deutschen Prinzen hatten, war ein ganz anderes. Es war direkt sympathisch. Man erinnert sich, daß er in Bonn nicht jeden Reipenwahnwitz der feudalen Vorurteile mitmachen wollte und deswegen 1902 mit seinem kaiserlichen alten Herrn in Brüssel geraten sein soll; man hat auch noch sein nettes, bescheidenes Auftreten im Gedächtnis, da er bei uns in Wien zu Gast war. Und alles, was man sonst über den Kronprinzen des Deutschen Reiches hörte, war danach angefallen, ihn als einen jungen Mann mit gesundem Verstand erscheinen zu lassen, dem seine hohe Würde noch nicht den Kopf verzwirrt hat, der noch nicht vom Gottesgnaden-Dünkel angekränkt war und auch noch nicht die Ähren seines Vaters angenommen hatte. Er schloß sich viel eher als junger Privatmann, denn als ältester der kaiserlichen Prinzen. Diese mysteriöse, unheimliche Geschichte auf dem Kanale zeigt sich daher schon garnicht in das bisher sympathische und reine Bild. Sie wäre als Studententum ein trauriger Spaß und als ernste Geschichte noch trauriger. Und was speziell die rote Nelke anlangt, deren Besitzer man nicht fand, würden wir dem deutschen Prinzen ganz ruhig zurufen, daß er mal in einer Stunde föhlicher Laune sich selbst die verrückte Blüte ins Knopfloch stecken würde. Wir erwarten also nach all dem ein energisches Dementi, das den Schleier über den Kanale und uns aus unseren unangenehmen Zweifel reißt. — Uns scheint, die Affäre besaß keines Dementis, da sie so plump geäußert ist, daß man an ihrem Erfindungscharakter nicht zu zweifeln hat.

Der metallische Gesichtsmaske. Südwestafrika und Ostafrika gehen gewaltig am Reichsadler. Die Herero-Rechnung, die dem Reichstag bei seinem Zutritt zugehen dürfte, wird auf viele Millionen sich belaufen und voraussichtlich nicht die letzte ihrer Art sein. Denn Gouverneur Deutome rechnet noch auf eine zweijährige Dauer

der kriegerischen Operationen. Die Kosten der Unterhaltung des Expeditionskorps lassen sich also nicht ablesen, ganz zu schweigen von der Möglichkeit, daß nach Unterdrückung der Unruhen ein gebührendes Truppenangebot in der Kolonie bleiben muß. Was Ostafrika betrifft, so wurde in der Budgetkommission des Reichstags bei Beratung des diesjährigen Etats für das ostafrikanische Expeditionskorps festgestellt, daß die Ausgaben auf den Kopf der Brigade 5000 Mk. betragen. An eine Verminderung oder Zurückberufung der Truppe ist während der Dauer des russisch-japanischen Krieges nicht zu denken, und wie nach Friedensschluß die politischen Verhältnisse sich gestalten, ist völlig ungewiss.

Verseuchte Flußläufe. Wegen der Verunreinigung der Flußläufe, insbesondere durch gewerbliche Abwässer, ist seit langem Abhilfe verlangt worden. Es kommen hierbei nicht nur Verletzungen in Betracht, landwirtschaftlich schone Gegenden vor Verunreinigung zu bewahren; das Hauptgewicht liegt auf den gesundheitlichen Erwägungen. Es ist hoch an der Zeit, der weiteren Verunreinigung der deutschen Flußläufe Einhalt zu tun, der Flußläufe, aus denen viele Wasserleitungen gespeist werden. Der inzwischen vertratene Gelsenkirchener Wasserwerksprozeß hat in dieser Hinsicht ein überwältigendes Material herbeigeführt. Wasser mit Typhusbakterien, Bismut, ja mit Arsen, Salzsäure — von anderen unangenehmen Stoffen garnicht zu reden — muß notwendig Seuchen der schlimmsten Art hervorrufen. Was nützen alle Ausgaben für Kanalisation, wenn auf diesem Wege, durch die bündigsten „Stichproben“, unkontrolliert, verdozertes, miderliches Wasser den Haushaltungen zugeführt wird! Außerdem, wie sie im Gelsenkirchener Prozeß aufgedeckt wurden, sind viel Standardeisen, als sie durch Wohnstätten oder verdächtige Desinfektion in einzelnen Fällen entstehen können. Der Ertrag des preussischen Handelsministers, daß Alarbasin für alle durch Fabrikationsabgänge verunreinigten Abwasseranlagen herzustellen sind, dürfte auf jenen Prozeß zurückzuführen sein. Es empfiehlt sich aber wohl, daß dergleichen Anordnungen gegen Verunreinigung von Flußläufen durch Reichsgesetz geregelt werden.

Unpolitisches.

Berlin, 21. Juli. Wie der „Abendpost“ aus Leipzig mitgeteilt wird, besteht trotz der Diskualifizierung Didentmanns die Absicht, den Holländer dort am nächsten Sonntag starten zu lassen. Die Maschinen sind bereits da, Didentmann auch, die Schrittmacher fahren heute ab.

Der Nacht schlafen schlaf wird in Berlin aller Voraussicht nach schon am 1. Oktober in Kraft treten.

Der Geheime Medizinalrat Dr. Kapnund unterbreitet der Öffentlichkeit einen Vorschlag zur Reform des Apothekenwesens. Der Kern des Vorschlages ist die Kommunalisierung der Apotheken. Zu Beizern der Apotheken sollen die größeren Städte oder die Kreise oder mehrere Kreise zusammen gemacht werden. Und zwar sollen zwei Gruppen von Arzneiabgabestellen, die ein organisiertes Ganze bilden sollen, geschaffen werden. Die erste Gruppe umfaßt Haupt- und Stammapotheke, die mit Laboratorien zur Prüfung von Arzneimitteln und zur Herstellung von Arzneien im großen, sowie mit einem Laboratorium für Nahrungsmitteluntersuchung ausgestattet werden sollen. Die zweite Gruppe sollen kleinere Arzneiverordnungsstellen bilden, die nur mit dem Notwendigsten versehen sein sollen und in ständiger Beziehung zu der Haupt- und Stammapotheke des Bezirks stehen sollen, in der Weise, daß sie jederzeit Hilfsmittel aus der Hauptapotheke beziehen, welche in dieser im großen hergestellt werden. Die Besitzer der jetzt bestehenden Apotheken sollen von den Kommunen für die Aufgabe ihrer Apotheken entschädigt werden. Alle Apotheker sollen in den Kommunaldienst übernommen werden.

Ubel lebt. Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Nachricht vom Tode des Begründers des Ubelquartetts, Prof. Ubel, eine irrtümliche. Sie war dadurch veranlaßt worden, daß ein Mitglied des Ubelquartetts (Weiß) am Sonnabend verstarb. Nach dem Volksglauben, der fälschlich totgeklagt ganz besonders lange leben läßt, wird Professor Ubel seinen Niedergang nur noch recht lange erlangen lassen.

Seidelberg, 21. Juli. Hier bildete sich ein allgemeines deutsches Komitee zur Begründung eines allgemeinen Bundes gegen die Wiederherstellung des Seidelberger Schloßes, das demnächst an die Öffentlichkeit treten wird. Hervorragende Professoren und Architekten sind dabei beteiligt.

Heute früh starb der im 73. Lebensjahre stehende Professor der Mathematik Friedrich Eisenlohr, ein verdienstvolles national-liberales Parteimitglied.

Alteck, 21. Juli. Bei einer Wohltätigkeitsvorstellung für die Feuermehreren gestern in der Garderobe des Rathauses zwei Berliner Künstlerinnen mit ihren Kindern an einer Spiritusflamme Feuer. Als sie zur Bühne eilten, geriet das Publikum in große Verwirrung, schlug Fenster entgegen und stürzte aus dem Saale, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die beiden Künstlerinnen trugen nur unerhebliche Brandwunden davon.

Leipzig, 21. Juli. Die dem Vorstand der Leipziger Ortskrankenkasse angehörigen Arbeitgeber beschloßen in der heutigen Vorstandssitzung, ihre Ämter in der bereits einberufenen Generalversammlung niederzulegen, weil sie unter den jetzigen Verhältnissen sich außer Stande sehen, zum Wohle der Kasse zu arbeiten.

Stettin, 21. Juni. Im Wortort Bredow wird zahlreiche Personen unter typhusähnlichen Symptomen erkrankt. Man nimmt an, daß die Erkrankung durch das Trinkwasser verursacht ist.

Wien, 21. Juli. Eine außergewöhnliche Ehreung ist der Wiener Kaufmann Frau Katharina Schratz zuteil geworden: sie wurde zur Ehrenbürgerin der Gemeinde Gmünd bei Wien ernannt, wohl der erste Fall dieser Art, der in der deutschen Theatergeschichte zu verzeichnen ist. Die Ehreung ist ein Akt der Dankbarkeit für die Verdienste, die Frau Schratz sich um die Gründung eines Kinderheims in Gmünd erworben hat.

Bekanntmachung.

Zu der Obstanlage auf der Sammlungsstelle am

Sonnabend,
den 30. Juli d. Js.,
nachm. 3 1/2 Uhr:
etwa 4 ha Hafer

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Oldenburg, 21. Juli 1904.
Verwaltung
des Landes- u. Kultur-Fonds.
Seemann.

Ganzleichte Unterzeuge
Netz-Unterzeuge,
Schweiss-Socken,
Bade-Anzüge,
Bade-Hosen.

G. Boyeksen,
Langestraße 80.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetkers
Salicyl à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfund Frucht.
Rezepte gratis von den Fräulein, welche führen **Dr. Oetkers Badpulver.**

Oldenburger Bank

Filialen in Altes-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Verha.

Wir übernehmen die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art unter voller Verantwortlichkeit.

Wir übernehmen ferner die Aufbewahrung von in Kassetten, Kisten, Koffern, Paketen oder dergleichen verpackten Wertgegenständen aller Art.

Die in unseren Gewölben aufgestellten Stahlschränke (Safes) vermieten wir zur Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten und anderen Wertgegenständen auf längere oder kürzere Zeit. Die Safes stehen unter dem eigenen Verschluß der Mieter. Die gedruckten ausführlichen Bedingungen sind an unseren Kassen, sowie auch bei unseren Agenturen erhältlich.

Unsere Gewölbe sind feuer- und diebstahlsicher.

Die Direktion.

A. Krahnstöver, Probst.

Julius Lambrecht & Sohn,

Fernsprecher 449. **Oldenburg i. Gr.,** Gegründet 1845.
Lindenstrasse 66.

Lithographische Anstalt u. Steindruckerei.

Plakate u. Etiketten in jeder Ausführung.

— **Moderne kaufmännische Formulare.** —

Fabrikaufnahmen in naturgetreuer Ausführung.

Lithographierte Visit-, Verlobungs- u. Einladungskarten

Formulare für Geschäftsbücher.

— **Autographie (Abklatsch),** billiges Verfahren zur schnellen Vervielfältigung v. Schriftstücken, Noten, Zeichnungen etc.

Veder-Treibriemen, Ia. Qualität, in den Breiten von 40—150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel etc. halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich

Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen schnellstens.

Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr.,
Langestraße 56.

Verlobte

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im

Möbel-Magazin

von

J. Prignitz, Tischlermeister,

Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5.

Bei Lieferungen nach auswärts wird für guten Transport garantiert.

NB. Grosses Lager von **Kommoden, Spiegeln, Stühlen, Vertikows, Kleider- und Küchenschränken, Bildern und Sofas** usw. zu besonders billigen Preisen. — **Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen** vorrätig.

Eine Bierde

ist ein Gesicht o. alle Hautunreinlichkeit u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautrötter etc. Daher Gebrauch. Sie nur Seifenbierde.

Seerichswel-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Stedenpferd. a St. 50 Pfg. in der Hof-Apothek.

Zu vert. 5 silberhalsige u. 5 weisse **Italiener-Sührer.** Jährl. 4.

Ein vierwädriger Kinderfahrrad und Kinderfahrrad billig zu verkaufen. Willersstr. 7, oben.

Spezial-Geschäft für Turnkleidung.

Weiße Kniehosen, nach Maß angefertigt, leicht a 3 Mk., schwer a 4 Mk.

Louis Schmiester,
Oldenburg, Achternstr. 51.

Warme Sandbäder

Köstritz i. Thür.
Neuest. masch. Sanderhitz, unübert. Heilerf. b. **Rheumatismus, Gicht, Neuralgie (Ischias), Nierenleid., Sool-, Fichtennadel-Bäder, Massage.** Sais. 1. Mai bis 30. Sept. Ausf. Prosp. v. d. Direktion.

Drittes Schwimmfest

des **Oldenburger Schwimmvereins**

Sonntag, d. 24. Juli, nachm. 3 Uhr,
auf der Badeanstalt hinter dem Schlossgarten.

Wettswimmen, Wetspringen, Wasserscherze, sämtlich von Mitgliedern des D. S. V. ausgeführt.

Programme zu 20 Mk., welche als Einlaßkarte gelten, an der Kasse zu haben.

Vorverkauf bei den Herren: **Karl Ed. Pophanken, Seiligen-geiststraße; G. Hallerstedt, Wollenstr.; G. Saate, Bahnhofsstr.; D. Sasse, Langestr.; Aug. Ernst Meinte, Langestr.**

Mitglieder haben zur Badeanstalt freien Zutritt. Zum Zuschauerplatz gegenüber sind Programme zu lösen.

Zweelbake. Zu verkaufen eine schwere, bald fallende **Duene.**

Ritterhoff.

Leuchtenburg. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh. **J. W. Wenten.**

Filtrierfaß,

großes eichenes, zum sofortigen Gebrauch, steht zu verkaufen **Kanalstraße 11.**

Alte Dachpfannen billig zu verkaufen. **Staustr. 26.**

Ankauf von Zivil- und Militärfleiden, gebr. Möbeln, Betten, Bodenraumel etc. Verkauf: Gut erhalt ne Defen, Dauerbrenner und Schirohre billig. **Offerten unt. G. 1106 an Wilh. Scheller, Ammon-Exp., Bremen.**

Zwischenabn. Unt. v. meiner Nachwehung stehen noch 5 gebrachte **Dreismaschinen**

mit Göpel zum Verkauf. **J. G. Dirrichs.**

Zur Bäder!

Zu verkaufen unter meiner Nachwehung ein Dampfapparat und 2 Teigteilmaschinen von besonders guter und solider Ausführung, die gelegentlich der hiesigen Fachaussstellung hierher gefahrt wurden. **Herm. Georg.**

Oldenburg i. Gr., Westampstr. 6.

Große Auswahl fertiger Möbel

zu billigen Preisen. Solide gearbeitete Sofas eigenen Gebrauchs schon von 45 Mark an. **Möbellager F. Rehmo,**

Donnerstagsstr. 18.

Wapeldorf bei Hahn. Zu vert. ein 2 1/2 jähr. langh. **Bernhardiner-Rüde,**

weiß mit roten Platten, 82 Centimeter. Schulterhöhe, kinderl., gestügeltromm und fr. wachsam. **Santenau.**

Zu vert. wegen Verkleinerung des Haushalts gute Waschmaschine, Schankel, billig. **Langestr. 72, 2. Et.**

Großer Posten Säcke,

fast neu, zu Kohlen, Kartoffeln, Getreide in sämtlichen Größen abzugeben. **J. Kupferstein,**

Bremen, Altbremerstr. 190.

Ephefamen zu haben bei **G. Schmidt Ww., Lohrerberg.**

Blöcherfelde. Zu vert. eine schöne milchgebende Kuh. **Fr. Deeken.**

Arbeiter-Bildungsverein.

Sonabend, den 23. Juli, abends 9 Uhr, im Landes-Gemeinde-Museum: **Ankerordenfeste.**

Verammlung.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Feier des 50jährigen Bestehens.

Ananas-Getränk

von köstlichem Wohlgeschmack.

Alkoholfrei

Erfrischend

Verdauungsbefördernd.

Überall erhältlich.

D. R. W. Z. Nr. 62998.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Anzeigenenteil: J. Kelpke. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharr, Oldenburg.

Japaner u. Russen

auch Schwaben, Bläse, Fliegen, Wanzen etc., alle werden sie vertilgt durch

„Plumps“.

Sicherstes Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers.

Allein echt in der Drogenhandlung von Apotheker **E. Sattler,** Daarenstraße 44. — Fernspr. 856.

Donkungen.

Hahn.

Allen denen, die uns bei dem uns betroffenen Brandunglück so hilfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.
Familie Bahlentamp.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Osternburg, den 20. Juli 1904. Heute abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Tochter **Mara** im blühenden Alter von 11 Jahren. Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernden Eltern und Geschwister.

S. Feyen und Frau, geb. Bohlmann.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr, vom **Ries-Hospital** aus auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Oldenburg, 22. Juli 1904. Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer aber heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder **Otto** im Alter von 7 Jahren 10 Monaten, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

G. Böhk und Frau, Wilhelmine, geb. Kahlen, nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet am Montag morgen 9 Uhr vom **R. Fr. Ludwig-Hospital** aus statt.

Faberkrensmoor, 21. Juli 1904. Heute morgen 3 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester **Maria** in ihrem 21. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Angehörigen.

Einrich Wiemken nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Juli, morgens 9 Uhr, vom **R. Fr. L.-Hospital** aus statt.

Petaluma (Kalifornien), 18. Juni 1904. Nach kurzer schwerer Krankheit (Lungenentzündung) starb heute unser lieber guter Bruder **Germann Rabben** im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister:

Sophie Rabben, Louise Rabben.

Helene Abels, geb. Rabben.

Weltere Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Marieden Janßen, Remdorp,** mit **Friedrich Laus, Stummhausen.** Eidee Juren mit **Jacob Bruns, Jorlich.** Peta Meyers mit **Johann Müller, Norden.** Westebina Gohs, Jdafehn, mit **Edward Schröder, Stachhausen.** Hinriette Wessens, Grünbeich, mit **Andreas Siebels, Emsen.** Lulu Wempe, Oldenburg, mit **Carl-Heinrich Rudolf Tappe, Neheim a. d. Ruhr.** Evi Malmberg, Riga, mit **Wilhelm Meyer, Hammelwarden.**

Gestorben: **Anna Elisabeth Wills,** geb. Hansen, Fischersbäuer, 80 J. **Richard Heinrich Dicks, Groß-Charlottenroden,** 8 Mt. **Lieda Hermine Wachtenhoff, Tannenhausen,** 9 J. **Wwe. Gretie Wente,** geb. Fröhling, Fumzig, 88 J. **L. Vertkamp, Leer,** 78 J. **Siebo Janßen, Norden,** 26 J. **M. J. Vogena, Otfel,** 51 J. **Landwirt J. Hemmenga, Bredorf,** 81 J. **H. Schmitters, Norden,** 57 J. **Wilhelm Buhmann, Barel,** 66 J. **Auguste Wills,** geb. Simon, Wuppel, 72 J.



Stuten- und Füllenschauen im südlichen Zuchtgebiet.

r. Bedyta, 20. Juli.

An den Tagen vom 14. Juli bis einschließlich heute fanden im Bereiche des fläbigen Priebezugs-Gebiets die Stuten- und Stüllensschauen statt. Es soll hierzu gleich vorab bemerkt werden, daß das vorgelegte Material, namentlich die zur Konkurrenz am Prämien ausgesetzten 8-jährigen und älteren Stuten im ganzen als „recht befriedigend“ bezeichnet werden können. Ueberhaupt wurde von den Mitglie d e r n der Großherzoglichen R e n n e r - K o m m i s s i o n h i e r m e h r s t a c k s recht lobend, namentlich über den diesjährigen Zatzgang der zur Konkurrenz vorgeordneten Stuten, ausgesprochen. Diese anerkennenden Äußerungen sind umso erfreulicher, weil von den ausgesetzten 13 8-jährigen Stuten 13 = 72% im Jagdgebiet geboren sind.

Insgesamt wurden der Großherzoglichen Körungs-Kommission an den 5 Aufträgen rund 400 Tiere vorgezeigt, hiervon: 176 Tiere zur Aufnahme ins Stutbuch (aufgenommen 108, zurückgesetzt 8, abgelehnt 70), 50 3-jährige und ältere Stuten und 57 Enten und Füllen zur Konkurrenz um Prämien.

- Von den zur Konkurrenz am Prämien vorgeschickten
Stuten wurden folgende als „geeignete“ ausgewählt:
1. Die Stute „Rata Nr. 201“, des Joh. Schmers-Wagenburg bei
Schwelm, (Büchter dieselbe), geb. 1901, bbr., (1901 Füllenpr.),
S. Bojtg, Nr. Rata Nr. 131.
 2. „Rabe 2“ Nr. 2017, des S. W. Meiners Wm.-Krupp 5. Mar-
denburg, (Büchter dieselbe), geb. 1901, bbr., (1901 Füllenpr.),
S. Seidgrag, Nr. Rabe Nr. 203.
 3. „Dotter 1“ Nr. 2019, des G. Kump-Kirchpatten, (Büchter S. S.
Wachsmann-Sandhatten), geb. 1901, br., S. Seidgrag, Nr. Lotter
Nr. 1111.
 4. „Krabbe“ Nr. 2028, des Joh. Hoes - Oberfelte 5. Mar-
denburg, (Büchter dieselbe), geb. 1901, br., S. Emno, Nr. Wemmt, (Geb.
St.-Z. Nr. 3050).
 5. „Rabe 1“ Nr. 2035, des Georg Haberlam-Haberlam 5. Sube,
(Büchter: 1. Steenen-Nordhofs 5. Sube), geb. 1901, br., S.
Futthart Nr. Vuna H. (R. St.-Z. Nr. 5546).

6. „Yagor“ Nr. 1554, des H. Weiting-Sannum b. Dunslofen, (Züchter: Joh. Barkmeier-Ephron), geb. 1896, idwbr., (1899 I Nr.), S. Rasper, Nr. Regine (C. St.-B. Nr. 6024).
7. „Hilona“ Nr. 2047, des L. Meyer-Amelshausen b. Wilbeshausen, (Züchter: derselbe), geb. 1901, br., S. Leidgraf, Nr. Fanne I Nr. 1560.
8. „Eugenie“ Nr. 2048, des S. Müller-Bergsch b. Wilbeshausen, (Züchter: P. Meyer-Altrup b. Reichardt), geb. 1901, br., (1901 I Nr.), S. Farmer, Nr. Eulene I Nr. 1635.
9. „Zamda“ Nr. 2060, des S. Wäntner-Erl. b. Bisked, (Züchter: G. Sommer-Stollhammerwitz), geb. 1901, br., S. Jübert, Nr. Tricolora (C. St.-B. Nr. 1484).
10. „Anett I“ Nr. 2104, des S. Dierckotte-Langwehe b. Dinflege, (Züchter: derselbe), geb. 1901, br., S. Bergmann, Nr. Anett I Nr. 601.
11. „Dennut I“ Nr. 2110, des Cl. Hoping-Vierhöndorf b. Dinflege, (Züchter: D. Hoping-Kauslette), geb. 1901, dbr., S. Conrad, Nr. Dennut Nr. 956.
12. „Regine“ Nr. 2113, der Bme. Frilling-Werferlohum b. Sakum, (Züchter: Joh. Abdis-Werfwarderup), geb. 1901, br., S. Enno, Nr. Helone III (C. St.-B. Nr. 8449).
13. „Aria“ Nr. 2114, des Gottfr. Bagentert-Werferlohum b. Sakum, (Züchter: Ferd. Danning-Daus Danning), geb. 1901, dbr., S. Matzke, Nr. Tricolora (C. St.-B. Nr. 1484).
14. „Aria“ Nr. 2082, des J. von Pulzlage-Ludwig b. Lohrtrup, (Züchter: Hr. gr. Wülffsch-Gemmelte), geb. 1901, br., (1901 I Nr.), S. Walberig, Nr. Garaba Nr. 179.
15. „Saletta I“ Nr. 2070, des Jos. Cl. Feltshaus-Drantum, (Züchter: derselbe), geb. 1901, Fuchs, S. Macco, Nr. Saletta Nr. 966.
16. „Wotidat I“ Nr. 2072, des Jos. Meyer-Gemmelshagen, (Züchter: derselbe), geb. 1901, idw., (1902 I Nr.), S. Feis, Nr. Wotidat Nr. 966.
17. „Immana I“ Nr. 2076, des Th. Renßen-Cappeln, (Züchter: derselbe), geb. 1901, Fuchs, (1901 I Nr.), S. Macco, Nr. Immana Nr. 1655.
18. „Dwina I“ Nr. 2077, des Bernh. Tangemann-Aneheim b. Cloppenburg, (Züchter: derselbe), geb. 1901, dbr., S. Bergmann, Nr. Dwina Nr. 1663.
19. „Kerenga“ Nr. 2088, des Jos. Meyer-Emmertich b. Cloppenburg, (Züchter: Dr. Bernh. Neuenhof), geb. 1901, dbr., S. Freisauter, Nr. Sidra (C. St.-B. Nr. 8773).
- Von den vorstehend näher bezeichneten Tieren wurden die folgenden 15 prämiert und zwar erhielten: Eine 1. Prämie

Von den vorstehend näher bezeichneten Tieren wurden die folgenden 15 prämiert und zwar erhielten: Eine 1. Prämie

(400 Mk.) die Stute „Eugenie“ des H. Müller-Barglon, eine 2. Prämie (300 Mk.) die Stute „Galetta 1“ des J. Cl. Feldhaus-Drantum, je eine 3. Prämie (200 Mk.) folgende Stuten:

- „Rata 3“ des Joh. Böhmer-Weierburg,
 „Vobe 2“ des Joh. G. Meiners Ww.-Aircup,
 „Madale“ des Joh. Hoes-Beerletze,
 „Kallia“ des G. Haverkamp-Haverkamp,
 „Rogoa“ des G. Bieting-Sannum,
 „Giona“ des L. Meyer-Amelshausen,
 „Lameda“ des G. Büttner-Eitte,
 „Netti 1“ des H. Duerkfort-Sangewege,
 „Dummi 1“ des H. Duerkfort-Sangewege,
 „Rogine“ der Ww. Frilling-Bethmann,
 „Vostia 1“ des Joh. Meyer-Sommelschützen,
 „Immania 1“ des Th. Renschen-Gappeln,
 „Vorema“ des Joh. Meyer-Süwerheim.

Es sind 11 Tiere, und nur 10 Prämiern zur Verfügung
fichen, 5 Prämiern, und zwar 8, mehr verabsagt; von diesen
sind, wie bei Verlesung des Protokolls bekannt gegeben wurde,
3 Prämiern aus den Mitteln der in diesem Jahre nicht zur
Ausgabe gelangten Hengstprämie (600 Mk.) entnommen,
während 2 weitere 3. Prämiern durch Nichtverabsagung einer
1. und 2. Prämiern gleichwohl zu 1. und 2. Prämiern
wurden, so daß bei gleicher Unternehmung von den vor-
geführten 15 Stuten sich nur 2 als 1. oder 2. Prämien erhielten.
Von den 57 vorgeführten Entern und Füllen erhielten
folgende Besitzer für die nachbenannten Tiere an Prämiern:

A. für Stutenter:

1. Ww. Ottenen-Devalden f. Buchs-Enter v. Macro a. Haminga Nr. 1614. 140 Nr.
2. H. Wötting-Zenrich f. Buchs-Enter v. Fels a. Wilhelmiele Nr. 1781. 120 Nr.
3. B. für Staufhausföhlen:
3. H. Diekmann-Lungen f. br. Föhlen v. Kswin a. Dyna 1 Nr. 1755. 90 Nr.
4. Fz. Elerhorj-Barrel f. br. Föhlen v. Lombert a. Balota 1 Nr. 1865. 90 Nr.
5. F. H. Biggen-Schnellen f. br. Föhlen v. Bergmann a. Eintzadt Nr. 1942. 80 Nr.
6. H. Heidenborj-nagel f. Buchs- Föhlen v. Macro a. Brude 1 Nr. 1860. 80 Nr.
7. H. Wierdam-Stutenborg f. schv. Föhlen v. Conbus a. Rotta Nr. 1966. 75 Nr.
8. Fz. Reindgen-Gapelen f. Buchs-Föhlen v. Macro a. Immana Nr. 1655. 75 Nr.
9. Ww. Kuhler-Schnellen f. br. Föhlen v. Macro a. Jhonga 1 Nr. 1944.
10. H. Ralte-R. Reicharden f. br. Föhlen v. Lombert a. Flora 1 Nr. 1948. 75 Nr.

Die Auszahlung der vorstehend zuerkannten Prämien und die Aushändigung der Diplome erfolgt, sobald der Rörungs-Kommission ein tierärztliches Attest eingeleistet wird, nach welchem das betreffende Tier frei von Augenfehlern befunden worden ist.

Insgesamt sind demnach im südlichen Buchtgebiet an Prämien vergeben:

Für Stuten 3300 Mk.

Enter und Füllen . 900

Zusammen	4200 Mf.
----------	----------

Heute wird mit den Stuten- und Füllenschauen im nördlichen Buchtaebiet begonnen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist ohne
mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittheilungen und Berichte über solche
Sammnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

* Oldenburg, 22. Juli.

SS Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ ist neuerdings Mitteilungen zufolge am 20. nach Gromaty weitergegangen, nachdem es ca. eine Woche in Gdansk verweilt hat. Lieber die Winterreise sei in kurzen nach der Weiser zurückkehrenden Schulschiffs erfahren wir Folgendes: Am 20. September wird das Schiff von Bremerhaven aus in See gehen und am 3. April 1906 dort wieder eintreffen. Danach wird es bis zum 1. April 1907 folgen. Die Besatzung des Schiffs besteht aus folgenden Offizieren und Angestellten: Capitän: Madiera, Oberleutnant: Sienkiewicz, Leutnant: Domencia, St. Kitts, St. Cruz, St. Thomas, St. Jago, Cabana, Charleston, Plymouth. Es wird beachtlich.

Kleines Penisteton.

Amerikanische Räuberstreiche.

18. März d. Z. erhielt Herr S. M. Gannajord, Prä-
sident der „Southern Pacific Railroad Company“, einen
angelegenden Inhalts: „Gelehrter Herr Prä-
sident! Ich will heute eine Steuer von 25,000 Dollars
zahlen. Wollen Sie, wenn Sie beglückt sein, von heute in-
folge zu erfüllen, so freudig sein, von heute in-
Tagen den letzten Augen aller Ihrer Ägide mit
einen hängenden zu schließen. Wie werden Ihnen
nennen angeben, wo, wann und wie das Geld nieder-
legen muß. Sollen Sie sich jedoch weigern, so
wird sofort mit der Verkündung Ihres Wahnsinns
zu handeln. Als Männer der Zeit sind wir entschlossen, zum
Erfolg zu kommen, und zwar um jeden Preis. Da wir uns
nicht getrauen, die Verantwortlichkeit für all' das Un-
glück zu übernehmen, das Ihr Verbot herbeiführen
würde, so ist es für unsere Pflicht halten, das Publi-
cum die Preise auf die Gefahren aufmerksam zu
machen es auf Ihren Einien ausgelegt sein dürfte.“
Mit unterschriebener Brief trug den Postmeister Seleno
a). Am nächsten Tage erhielten Herr Ree, General-
postmeister der Gesellschaft, und Präsident Wells gleich-
zeitige Briefe, die gleichfalls anonym waren; diese Briefe
auf anderen Stationen abgehandelt. Die drei Ger-
ten in Augenblick, das hieß je, sich allen Erpressen
be und Unruhe ausliefern. Man entwarf einen
Kriegsplan; aber, um Zeit zu gewinnen, ließ man
verschiedene Tage alle Ägide der Gesellschaft mit
einen Ägide ausfahren. Einen Tag später kam ein
Brief: „Mit Vergnügen sehen wir, daß Sie ver-
fügen. Jetzt haben Sie nur noch folgendes zu tun:
Am 18. April, abends um 7 Uhr, wird Ihre Bevollmäch-
tigte einer Lokomotive, nur in Gesellschaft des Seizers
aufzuheben, von Livingston (Montana) abrei-
sen.“

und mit einer Schnelligkeit von 30 Meilen in der Stunde nach Selena fahren. Am einen durch ein rotes Licht bezeichneten Schienenende, wo er allein aussteigen und auf die Schienen 25.000 Dollars in Gold legen; kein Goldstück darf regendiebe gezeichnet sein. Er wird dann sofort zurückfahren. Verjehnen Sie mir ja nicht, uns eine Falle zu legen; Sie würden das teuer bezahlen müssen!" — Auf "Nörthern Pacific" verdoppelte ihre Machtamen: Ansporen und Polkizisten durchführten fortwährend die Etreden in der Richtung nach Selena, nahmen Aufenthalt in den Städten und Dörfern und durchstöberten jedes Hotel und alle Mietshäuser; sie entbedeten nichts. Am 23. April ging keine Lokomotive von Livingston ab, und die von den Näubern geforderte Summe wurde nicht niedergelegt. Von allen Punkten des Bahnnetzes kamen dann Drohtriefe: "Sie lassen sich also bitten! Wir haben daher Ihre Steuer von 25.000 auf 50.000 Dollars erhöht. Sie haben Zeit bis zum 1. Mai. Wenn diese Frist vorüber ist, hat das Dynamit das Wort." Die Sache wurde ernst. Die demutdhigste Gesellschaft hielt es für das Beste, das Publikum zu benachrichtigen. Für diese Benachrichtigung wurde sie großartig belohnt. Die Angelegenheit wurde gefährdet, und führte einen solchen Strom von Reisenden nach Livingston, daß ein Mensch meinte, die "financie" Gesellschaft habe die Sache selbst arrangiert, um ihre Einnahmen zu vergrößern, und daß ein "Unternehmer" in Jefferson den Verrath vom Verwaltungsrath den Vorschlag machte, die Spannung des reisenden Publikums planmäßig auszunutzen und "Vergeltungsgeizige" einzulegen. Am 4. Mai begann der Tanz; Bei Spokane wurden Telegraphenstationen niedergebissen; am 5. Mai wurden zehntausend Henschen und Kulte mehrere Schienen entfernt; am 6. Mai wurde im Tunnel bei Mollan ein großer Stein gefunden; am 7. Mai erfuhr man, daß aus einer Fabrik in Blossburg Dynamit gestohlen worden war. Kein Zweifel mehr: man stand einer anarchistischen Bande gegenüber, deren Mitglieder das ganze Bahnnetz der "Nörthern Pacific" be-

berichten und furchtbare Missethate planten. Nach kurzem Jagdfruchtstand begann denn auch der Krieg von neuem: eine Bahnbrücke führte ein, eine Explosion blies eine Signalmastelle in die Luft, eine Bombe verwundete einen Bahnwächter und auf dem Bahnhofs von Peary blies eine Bombe man im Parteilager unter einer Bank eine Säulenmaschine. Die Polizei hatte der Gesellschaft ihre letzten Worte zur Verfügung gestellt, Geheimpolizisten, die sich gegenwärtig auf der Anarchistenjagd ausgezeichnet hatten, und dazu noch einige jener Hunde, die die Menschenjagd als Sport betreiben. Am 1. Juni fand auf der Strecke Bidal-Mullan ein neues Attentat statt. Die Eisenbahn durchschnitte hier einen Berg. Dieser Berg war unterminirt worden und die Felsstücke hatten, als sie niederfielen, den Schieneweg zerstört. Der Polizist Jackson begab sich an den Ort der That; er konnte nur den Schaden konstatiren, denn die Verbrecher waren auch diesmal spurlos verschwunden. Unter den Felsstümmern fand Jackson aber einen Hund, den einer der Räuber wohl auf der Flucht fallen lassen; er behielt ihn als Beweismittel und ließ ihn, bevor er ihn aufnahm, von seinem Hunde hersehen. Drei Tage später sprang plötzlich auf dem Bahnhofs in Helena als ein Barensgut sich in Bewegung setzte, der Hund einem Bremser an den Hals. Er hatte den Eigentümer des Wagens erkannt. Von dem wütenden Tiere haß zerrissen, dann festgenommen und dem Gericht überliefert, gelang, Isaac Gravelle (das war der Name des Bremers) alles. Er allein hatte alles gemacht, alles erinnert, alles ausgeführt; er hatte alle Briefe geschrieben, alle Drohungen versandt, alle Bomben angezündet. Da ihn sein Verfall überlallt führte, konnte er eine ganze furchtbare Bont-Erceherbanne „spielen“ und mehrere Monate lang Montana, einen großen Teil von Dakota und Minnefota zetrockern.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Eine Abmahnung vom Studium der Medizin, verfaßt von Dr. Neuburger (Nürnberg) ist, wie bereits kurz ge-

Immobil-Verpachtung.

Wieselfelde. Frau Wm. Ottmanns in Bofel

Wieselfelde. Frau Wm. Ottmanns in Bofel will ihre dort selbst unmittelbar an der Chaussee günstig belegene

Köterei,

bestehend in gutem Wohnhause nebst Scheune u. p.m. 90 Scheffeln Garten, Acker- u. Weidelandereien, sämtlich bester Bonität und in guter Kultur befindlich, mit Eintritt der Ländereien nach befristeter diesjähriger Ernte und der Gebäude zum 1. Mai 1905, durch mich auf mehrere Jahre verpachten lassen. Die Pachtstelle kann mit Recht aufs beste empfohlen werden. Termin zur Verpachtung ist angelegt auf

Freitag, den 29. Juli, nachm. 5 Uhr, in Martens' Wirtschaft in Bofel. Pachtlustige laden ein
S. Brötje.

Immobil-Berkauf.

Schweiburg. Auf die noch nicht veräußerten zu Taderbollenhagen

Immobilien der Erben des weil. Köters Jürgen Friedrich Wissen daselbst werden Nachgebote bis zum 4. August d. J. entgegen genommen. Der Kaufpreis ist niedrig gestellt.
Sechmann, Aukt.

Zur Lustfahrt nach Nordern

am Sonntag, den 24. d. M., sind noch einige Karten abzugeben.

H. Schultze, „Raiserhof.“

Sandersfelder

Schützen-Verein.

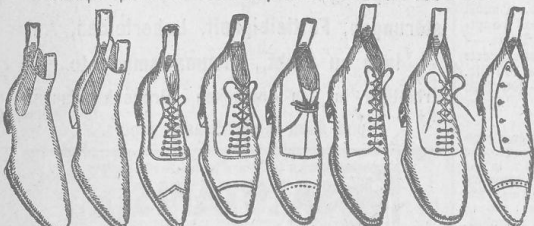
Am Sonntag, den 24. Juli: Schützenfest.

Anfang des Schießens nachm. 1 Uhr nach Konkurrenz- und Königscheibe und Bogel.
Von 3 Uhr ab: Gartenkonzert, Kinderbelustigung.

Abends 7 Uhr: Anfang des Balles im neubefestigten Saale, wozu freundlichst einladen
Der Vorstand.
D. Rosenbusch.

Wer Geld sparen will,

kaufe seinen Bedarf an Schuhwaren



in der Fabrikniederlage der Ersten Oldenb. Schuhwarenfabrik Langestr. 6, neben dem Lappan, da dort jedes einzelne Paar zum Engrospreise zu kaufen ist. Reparaturen prompt und billigt.

Verantwortlich: Wilhelm v. Buch als Chef-Redakteur; für den Anzeigenenteil: J. Meißner — Rotationsdruck und Verlag: M. Schatz, Oldenburg.

Immobilverkauf

in Neuenfrun.

Wieselfelde. Landmann Friedrich Durchards in Neuenfrun will die daselbst belegene, seiner Ehefrau gehörende

Köterei,

bestehend in guten Gebäuden, als Wohnhaus, Scheune u. Schweinehofen und 98 ha 81 ar 38 qm Ländereien, veräußern lassen. Die Ländereien sind sämtlich in einem Komplex beim Hause gelegen, bester Bonität und in guter Kultur befindlich. Auch ist ein Staatsmoor vorhanden.

Verkaufstermin ist angelegt auf Sonnabend, den 30. Juli, nachm. 6 Uhr, in Harns' Gasthause in Bofel und wird bei annehmbarer Gebote der Zuschlag gleich erfolgen. Kaufsüchtige laden ein
S. Brötje.

Immobil-Berkauf.

Wieselfelde. Der Brinck

Wieselfelde. Der Brinck, Hrn. Ottmanns in Dingselde beabsichtigt seine daselbst günstig belegene

Besitzung,

bestehend in neuem Wohnhause und p.m. 20 Scheffeln, beste Ländereien, durch mich mit beliebigem Eintritt aus der Hand zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.
S. Brötje.

Hahn. Setze meine wertvolle Kundschaft ergebnis davon in Kenntnis, daß das Geschäft trotz des Brandes in unveränderter Weise fortgeht. Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen zu erhalten.
H. L. Vahlenkamp.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zwischenmahn. Gefunden bei meinem Hause eine Taschenuhr ohne Kette.
S. Willers.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Gesucht wird zum 1. Nov. d. J. 9000 Mark als erste Hypothek auf ein Haus mit Grundstück, Wert 20,000 M. Offerten unter S. 84 befördert die Exp. d. Bl.

Kapitalisten

machte ich auf mein Hypotheken-Vermittlungsbureau aufmerksam! Nur durchaus sichere Anlagen! Beste Referenzen! — Kostenlose Besorgung. —

Kapitalzufuhende wollen sich an mich wenden. Vermittlung prompt und billig!
H. Parns, Auktionator.

Wer leiht e. verh. Manne ges. völl. Sicherh., höchst. Zins. u. monatl. Rückz. 250 M. Off. u. S. 85 an Exp. d. Bl.

Eine bedeutende Automobil-Fabrik verkauft neue

Motorwagen

älterer Konstruktionen zu billigsten Preisen. Betriebs-Sicherheit garantiert.

Reflektanten wollen sich unter Chiffre J. U. 6168 an Rudolf Mosse, Berlin, Jerusalemstrasse, wenden.

Wohnungen.

Affessor sucht auf sofort ruhige, gut möblierte Wohnung. Offerten unter S. 83 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Obernburg. Zu verm. p. 1. Nov. e. Arbeiterin. M. G. Kloppenstr. 10
Zu verm. zum 1. Novbr. eine bequeme Oberwohnung, besteh. aus 2 Stuben, 4 Kam., Küche, Boden zc., auf Wunsch etwas Garten.
Lambertstr. 8.

Geversen. Zu verm. e. Wohn. mit Gart. R. Schröder, Hundsm. G. 26
Petersen. Zu verm. p. 1. Nov. eine Wohnung (neben der Zigarrenfabrik) mit Land und Hofraum.
Joh. Dillhoff.

Zu November d. Oberwohnung für 1 od. 2 P. zu verm. Scheidem. 21
Bessere Herren finden für sofort od. später volle Pension mit guter billiger Küche. Offerten unter S. 78 an die Exp. d. Bl.

Obernburg. Zu verm. p. 1. Nov. f. d. Oberu. d. Waffman, Schillingstr. 1a
Zum 1. Nov. eine schöne Oberwohnung. Preis 150 M.
Fr. Thümler, Tannenstr. 7.

Gutes Logis für junge Leute. Johannisstraße 6.

Gef. Mithen. u. St. u. R. Bindstr. 44 o. Zu vermieten zum 1. Novbr. die schöne separ. Unterwohnung mit Wasserleitung und Garten Sonnenstr. 30. Nachz. d. daselbst oben.

Freund. Logis. Friedrichstr. 4
Z. v. fr. m. Stube. Gaarenstr. 43a
Wegsch. Zu verm. sch. Wohn. mit Land. Fr. Meiners, Of. G.

Zimmer mit Bett. Achtenstr. 1.
Neuzeit. bequeme sep. Unterwohn. mit K. Garten, Bughausstr. 21 (2 St., 2 K., Keller, Küche mit Wasserl., Zubeh., separ. Eingang) zum 1. Nov. zu vermieten. Näheres daselbst oder Gaarenstr. 14.

Zu verm. zum 1. Nov. f. d. sep. Unterwohnung mit Garten an ruh. Ber. für 250 M. Kriegerstr. 6.

Zu verm. gleich oder später fl. abschließb. Oberwohnung, passend für kinderl. Ehe. od. einz. Damen.
Villa „Röntgen“.

Zu verm. umständl. p. 1. Aug. die schöne Unteru. m. G. Lambertstr. 57 (u. d. Novbr. d. J.) mit Eintritt zum 1. Nov. Wasserl. Miete 400 M. Zu bef. vorm. von 10 nachm. von 4 Uhr an.
G. Zierke, Dorostr. 1.

Zu verm. p. 1. Nov. absch. Unteru. 2 St., 2 K., K., St. u. Garten. Preis 270 M. Meinenstr. 9c.

Z. verm. St. u. R. an e. Ber. Gaststr. 8
Sep. Oberu. p. 1. Nov. od. früh. zu verm. Schernweg 25 (Stadt).

Zu verm. f. d. geräumige Oberwohnung m. Balkon. Rödemkamp 15
Zu mieten gesucht

2 bis 3 Partiererräume an verkehrsreicher Lage der Altstadt für Bureauzwecke, möglichst für zwei Bureaus. Angebote mit Preisangabe unter S. 6. 404 postlagernd Oldenburg erbeten.

Zu vermieten eine Oberwohnung, Bogenstr. Ndb. Hochheiderweg 208.

Pensionen.

Gesucht für einen 12jähr. Knaben eine Pension auf dem Lande. Am liebsten bei einem Lehrer. Kostg. 230 M. Offert. u. M. 100 Oldenburg i. Gr. postlagernd erb.

Datenzen und Stellen-gefuhe.

Rafede. Gef. p. bald. Antritt ein Geiger f. m. Dampfzäger. S. Brötje.
Gesucht zwei tüchtige

Schmiedegesellen

auf dauernde Beschäftigung. Carl Hallerfeld, Wallgaden 2.
Obernburg. Gesucht umständl. halber zum 1. November ein kleiner Knecht.
S. Dahlmann.

Gesucht auf sofort ein nettes junges Mädchen, das sämtliche vorkommenden Arbeiten mit verrichten will.
Johs. Grahlmann, Gastwirt, Schortens.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Laufbursche. Eschen & Gastling, Langestr. 19.

Gesucht auf sofort ein Malergehilfe. Eschleth. S. Kruse.

Kleibrot bei Rafede. Suche auf sofort

2 Ziegelarbeiter

bei Röhrenpreffe. Ed. Bruhn, Ziegelm., a. zur Windmühlens Ziegelei.

Talsper b. Bardenfleth (Moorm.) Gesucht auf sofort ein jüngerer

Geselle.

J. G. Degen, Schmiedemeister. Gesucht auf sofort möglichst verheiratete gewandte

Schuhmacher

auf dauernde Arbeit. Erste Oldenb. Schuhwarenfabrik. S. G. Schlange, Rafede i. D.

Bin alleinst. Kaufm. u. suche auf 1. Novbr. für m. K. kleineren städt. Haushalt

Fre Haushälterin, ca. 25—30 J. alt, die sich sämtlichen Arbeiten unterg. Lohn 240—300 M. Personl. Vorstellung erwünscht.
Barel. Moritz Ahrens.

Für meine Kantabafspinnerei suche 2 fixe Jungen. Th. Troebner.

Arbeiter mit körperl. Gebrechen kann leichte Arbeit nachgewiesen werden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht auf Nov. ein zuverlässiges Mädchen. Näheres Rödemkamp 15.

Gesucht auf sofort tücht. Stundenhilfe. Bismarckstr. 2, oben.

Gesucht auf sofort ein K. Knecht. Langestraße 40.

Gesucht auf sofort eine Stundenfrau. Frau Silberberg, Grünestr. 18a.

Einige Ziegelarbeiter auf sogleich gesucht. Dampfziegelei Blocherfeld b. Oldb. Obernburg. Gesucht für meine Bäckerei und Konditorei ein Lehrling, ein kleiner Knecht und ein Schulknecht.
G. Düfer, Bremerstr. 3.

Suche auf sofort ein Hausmädchen. Frau Dr. Manheke, Gortopstr. 27.
Zum 1. Oktober suche ich für mein Manufakturwaren-Geschäft einen tücht. jüngeren Verkäufer. Offerten erbitte mit Zeugnisabsch. C. A. J. Pagius Sohn, Wehrhaderfeld.

Gesucht 10. Mädchen, welches das Kochen zu erlernen w. Achtenstr. 1.
Gesucht zum 1. Nov. ein älteres, gewandtes

Hausmädchen.

Frau von Fink, Elisabethstr. 5.
Rafede. Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Gefelle für meine Weiß- und Schwarzbrot-Bäckerei. S. Meinen.

Großenmeer. Auf gleich ein Schmiedegeselle. Fr. Bornhoff, Schmiedemeister.

Rafede. Gesucht zu November ein Mädchen. S. Brötje.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen von 16—17 J. für fl. Haushalt u. bei zwei Kindern. Frau G. Krüger.

Vorl. zu melden äußerster Damm 2.
Wir suchen per sofort oder später einen Lehrling bei sofortigem Verdienst. Selbstgesch. Off. mit Lebenslauf sind in unserem Bureau persönlich abzugeben. — „Zufutur“, Auskunfter u. Jnsaffo, Baumgartenstr. 11.

Gesucht zum 1. Okt. oder 1. Nov. ein zuverlässiger

Knecht

beim Melkmoos und zur Aushilfe in der Mühle. Chr. Wefer.

Verne. Für ein hiesiges Engros-Geschäft der Maschinenbranche wird zum 1. Oktober ein, früher oder später ein

Lehrling

gesucht. Offerten unter S. 79 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober suche ich für Neu-Stein ein einfaches, tücht. e s Mädchen für alle Hausarbeit und Hilfe in der Küche. Gehaltsanpr., Zeugnisse und Photographie zu senden an Frau Major von Einem, Berghesoder, Schönan, Wila Gite.

Junges Mädchen, seit 2 Jahren in bestem Haushalt tätig, sucht zu November anderweit Stellung bei Familienanschl. u. Gehalt. Offerten unter S. 80 an die Exp. d. Bl.

Boyerberg. Gesucht zu Oktober oder 1. Novbr. ein zuverlässiger, solider Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.
Joh. Tanne, Kaufmann.

Gesucht zum 1. Aug. ein freundl. junges Mädchen, welches gut nähen kann, als Putzmeisterin. Evangel. Krankenhaus.

Eschen. Gesucht sofort ein Gefelle. Gerhard Stecken, Stelmacher.

Gesucht zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen. Frau D. W. Stege, Theaterwall 3.

Junger Mann sucht Beschäftigung. Offerten unter S. 75 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Novbr. ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen in kleinem Haushalt bei hohem Lohn.

Nachzfragen vormittags Blumenstraße 14, unten.

Gef. akkurates Stundenmädchen oder Frau. Ziegelfeldstr. 27, oben.

Gesucht ein tüchtiger Malergehilfe auf dauernde Arbeit.

Joh. Lüdtke, Wegsch. b. Oldb. Buchhalterin und Korrespondentin für ein angenehmes Geschäft a. dem Lande, selb. muss den Haushalt mitführen können. 6—8000 M. Ration erwünscht. Off. unter S. 77 an die Exp. d. Bl.

Suche f. meine Tochter Stellung in bürgerlichem Hause zum 1. Sept. oder später zur Erlernung des Haushalts. Schlicht u. schlicht. Familienanschluss Bedingung. Offerten unter M. R. postlagernd Deter n (Hofriedland) erbeten.

Gesucht zum 1. November ein ordentliches Mädchen, welches raschen und plätschen kann. Langestraße 15.

2. Beilage

zu Nr 170 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 22. Juli 1904

Aus dem Großherzogtum.

Der Bestand unter mit Heroldenbescheiden versehenen Originalurkunden ist nach genauer Durchsicht angegeben. Mitteilungen und Berichte über solche Urkunden sind dem Redakteur des Blattes zu übersenden.

• Oldenburg, 22. Juli.

□ Zwischenfall, 21. Juli. Dem Zimmermann Bernhard Niemann ist die Hauswartstelle an der hiesigen vierklassigen Volksschule übertragen worden. Er bezieht die Oberwohnung in der Schule und hat nach bestimmten Vorschriften für die Instandhaltung, Reinigung, Lüftung und Heizung der Schulräume zu sorgen. — Von der hiesigen Polizei wurde der Handlanger Hinr. Schröder an das Armenhaus abgeliefert. Derselbe hatte sich eine Woche lang obdachlos herumtreiben in den Wäldern aufgehängt, sich von Beeren und Feldfrüchten nährend. — In der Umgebung sind kürzlich Räubendiebstähle vorgekommen. Von Klingenberg's Hof in Moorstr. sind 70 Stüd abhandeln gekommen, von Buddens Hof Tafelst. in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch 35 Stüd. Küken ist jeder mal gen.

□ Zwischenfall, 21. Juli. Durch die Kunstfängeranwendung werden unsere Moore so recht der Landwirtschaft erschlossen. Von den Gruntstücken des Elerner und Speier Moores sind in diesem Jahre 200 Fuder Heu eingetrocknet worden, zum Teil von einem Gochmoorboden, teils von abgetrockneten und amoorigen Wäldern. Thomasmehl, Kainit und verwandte Stoffe nehmen eine immer größere Rolle ein, der Stallmist tritt in den Hintergrund.

□ Zwischenfall, 21. Juli. In der Kirche sind die Malakarenen so weit gekommen, daß die beiden ständigen Gemälde als abgelöst zu betrachten sind, bis auf die Wiederherstellung des aufgedeckten Wandgemäldes. Für die Predigtstühle, die an der westlichen Wand des letzten Gemäldes ihren Platz hatte, ist eine andere Stelle vorgesehen und zwar an der südlichen Seitenwand zwischen zwei Fenstern. Daneben kommen die Wappen von Anton Günther und Sophia Catharina, für die Obertafel, die an den Droschen Hermann von Westhof erinnert, ist eine Stelle an der Wand nördlich von der Kanzel vorgesehen. Nach etwa 14 Tage und die beiden letzten Gemälde werden auch vollendet sein, der westliche Teil macht wenig Schwierigkeiten, da die Orgel der größten Teil einnimmt. Seit der Welterhöhung hat seiner hohen Seitenwände beraubt ist, kommt das Gemälde viel schöner zur Geltung, nach der Wiederherstellung hat vieler Kirche einen Schmuck, um den die Kirchengemeinden weit in der Runde sind beneiden werden. Seitwärts nach unten, links, vom Westhauer aus gerechnet, tritt an der Wand auf der nördlichen Pauschicht die Darstellung eines Gattungs-häusleins hervor, aber der heilige Johannes mit dem Lamm Gottes und der Siegesfahne, mitten Maria mit dem Kinde, zu beiden Seiten die Apostel Petrus und Paulus mit Schlüssel und Schwert. — Montag treffen die beiden neuen Glocken ein, ein Beauftragter des Kirchenrats ist nach Gemeningen, um bei der Abnahme zugegen zu sein.

vr. Alpen, 20. Juli. Die künftige vom schönsten Wetter fand hier am Sonntag und Montag das diesjährige Schützenfest statt, das in üblicher Weise verlief. Völlerhühner und Vorkampfschützen leisteten es ein und in den geschäftlichen Straßen strömte in den Nachmittagsstunden eine zahlreiche Menge hinaus nach dem Festplatze. Dieser wies in diesem Jahre auch nicht eine einzige Schaulade auf, war im übrigen aber gut bestanden. Karussell und Schaulocher schickten nicht. Der Kampf um die Ehre und allerlei schöne Sachen gestaltete sich heiß; es wurde im ganzen gut geschossen. Die Wundschüsse erlangt mit 20 Ringen Herr Landmann und Wiesbauer S. Christophers-Alpen, der am Abend des zweiten Tages samt seiner Gemahlin in einem spanischen Wagen nach dem Festplatze eingekauft wurde. Im übrigen gestaltete sich das Ergebnis des Schießens wie folgt:

1. Bestschütze „Alpen“ (100 Meter, aufgelegt).
A. Höff-Wesertheide (57 Ringe) 1. Bönke, 2. G. Wettermann-Wesertheide (57) 1. Zafelaufsch, 3. H. Meyer-Alpen (56) 1. Gatschke, 4. D. Hüb-Alpen (56) 2. Büßen, 5. G. Detteln-Wesertheide (56) 1. Schinder, 6. Meyer-Zwischenfall (56) 1. Butterglode, 7. Schellheide-Alpen (55) 1. Haldenänder mit Ekt, 8. Harns-Alpen (55) 1. Fruchthof, 9. D. Höff-Wesertheide (55) 1. Fruchthof, 10. Krause-Berndt (54) 1. Widler, 11. Sander-Wesertheide (53) 1. Gatschke, 12. S. Halden-Wesertheide (53) 1. Widler, 13. Portmann-Oldenburg (53) 1. Zortenteller, 14. S. Siems-Alpen (52) 1. Bp. Becker mit Unterjagen.
2. Schütze „Ammerland“ (175 Meter, aufgelegt).
1. Tag: 1. Höff-Wesertheide (57) 1. Schuten, 2. H. Meyer-Alpen (56) 1. Wurf, 3. Höff-Wesertheide (56) 1. Schuten, 4. Siems-Alpen (55) 1. Wurf, 5. Halden-Wesertheide (55) 1. Wurf, 6. Höff-Wesertheide (55) 1. Wurf, 7. Wettermann-Wesertheide (54) 1. Portmann-Oldenburg (54) 1. Sander-Wesertheide (54) 1. Wurf, 8. Hüb-Alpen (54) 1. Wurf, 9. Sander-Wesertheide (54) 1. Wurf, 10. D. Hüb-Alpen (54) 1. Wurf, 11. Sander-Wesertheide (54) 1. Wurf, 12. S. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 13. Portmann-Oldenburg (54) 1. Wurf, 14. S. Siems-Alpen (54) 1. Wurf, 15. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 16. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 17. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 18. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 19. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf, 20. Halden-Wesertheide (54) 1. Wurf.
3. Schütze „Deutschland“ (175 Meter, freihändig).
1. Detteln-Wesertheide (47) 12 Wurf, 2. H. Höff-Wesertheide (47) 10 Wurf, 3. H. Höff-Wesertheide (46) 8 Wurf, 4. Höff-Wesertheide (42) 4 Wurf.

sa. Brake, 21. Juli. Eingetroffen am hiesigen Hafen ist gestern der dänische Dampfer „Friedenborg“ mit einer Ladung Holz aus Norwegen. Er hat einen Tieflang von 18 Fuß. Der dänische Holzdamper „Nissa“ steht nun im Kaarhofen seine Entladung fort. Hier heute wird ein bereits gemeldet, ebenfalls dänischer Dampfer und während der nächsten Tage zwei weitere Dampfer mit Holzladungen im Hafen hierher erwartet. Der Argodampfer „Düffelort“ ist gestern, nachdem er seine Teilladung Getreide am hiesigen Pier entlastet hatte, mit einigen Stückgütern nach Bremen mitgegangen. Nach See abgegangen ist der gestern am Pier leer gewordene griechische Dampfer „Pandia a Mall“. Das Leuchtlosh „Bremen“ wurde in den Hafen eingeschleppt und soll auf dem Abgehenden Trockendock einer Reparatur unterzogen werden. — Der allgemein beliebte Kaplan Hofenbaum verläßt, nachdem am Sonntag sein 25jähriges Priesterjubiläum im Zentral-Hotel hierher in äußerst würdevoller Weise gefeiert worden ist, im Laufe der nächsten Woche hiesige Gemeinde. Als sein Nachfolger wurde gestern nachmittag der Kaplan Rodenge aus Wollbergen in sein Amt eingeführt. — Die Erweiterungsbauten am hiesigen Pier werden jetzt eifrig gefördert. Die mittlere direkte Zufahrtstraße zum Pier ist bereits abgeperrt. Der Schienen-

weg soll ganz weggenommen werden, um in durch die 60 m betragende Pierverlängerung bedingter, ganz anderer Lage neu angelegt zu werden. Dieser sind noch sehr umfangreiche Arbeiten auszuführen, so daß die Neulegung kaum vor Januar nächsten Jahres zu erwarten sein wird. Die Sperrung der direkten Zufahrtstraße bedeutet eine große Hemmung für den Pierverkehr. Die Zu- oder Abfuhr der Wagen muß nun durch das nördliche Zufahrt mit etwa einem Kilometer-Umwege erfolgen, was besonders bei regerem Verkehr sehr unzulässig die Folge haben muß.

m. Brake, 21. Juli. Anlässlich seines 25jähr. Priesterjubiläums und Scheidens des Herrn Kaplan Hofenbaum wurde der katholischen Kirche von den katholischen Gemeindemitgliedern eine prachtvolle Statue überreicht, den heiligen Ansgarius darstellend. — Die Abbrucharbeiten bei der Wesserschen Mühle schreiten rüstig vorwärts. Leider hatte gestern der Zimmergeselle Sch. das Unglück, sich hierbei eine stärkere Kopfverletzung zuzuziehen. Die schwerste Arbeit, etwa 12 bis 15 000 P und wiegende Balken herunterzunehmen, ist gestern glücklich bewerkstelligt worden. — Bei der jetzt fast anhaltenden trockenen Witterung sind die Wälder vollständig ausgetrocknet. Stellenweise herrscht Futtermangel, welcher sich, wenn das Wetter keine andere Wendung nimmt, bald recht bemerkbar machen wird. Die Heurnte schreitet rüstig vorwärts und wird hier wohl in den ersten Tagen fast beendet sein. Die Kartoffelernte wird hier wohl nicht so gut ausfallen. An vielen Orten hört man Klagen über schlechte und faule Früchte. — Die Arbeiten beim Tunnelbau sind in vollem Umfange wieder aufgenommen. Augenblicklich ist man mit dem Einsetzen der Eisensteile und Aufhängen der Betonwände beschäftigt. Wegen der Bauarbeiten ist der Eingang Kirchenstraße-Mittebeigstraße für den vollen Verkehr gesperrt.

S. Sant, 21. Juli. Hier und in der Umgebung machen sich Hühnerdiebe bemerkbar. So wurden in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dem Maurermeister S. zu Neubrem 11 Hühner gestohlen.

Bezirkstierschau zu Jever.

• Jever, 20. Juli.

Die heutige 15. Bezirkstierschau war vom schönsten Wetter begünstigt und wurde heute morgen 8 Uhr von dem Vorsitzenden der Kommission, Dekonomierat S. Jürgen-Höfenkirchen eröffnet. Leider war sie, laut „Gem.“, nicht so stark besucht wie die am 18. Juli 1902 abgehaltene 14. Tierschau. Damals waren aufgetrieben 67 Pferde, 134 Stüd Rindvieh, 7 Schafe und 20 Schweine. Jetzt stehen im Katalog aufgeführt 54 Pferde, 105 Stüd Rindvieh, 5 Schafe, 25 Schweine und 12 Ziegen. Mit Ausnahme der Schweine ist bei allen Viehgattungen der Auftrieb diesmal erheblich geringer. Ziegen waren 1902 nicht aufgetrieben.

Gleich nach Eröffnung der Ausstellung begann die Tätigkeit der Preisrichter. Bei den Pferden wurde die Züchtung eines starken, eleganten Wagenpferdes nach Maßgabe des von dem nördlichen Züchterverband vorgeschriebenen Zuchtzieles und bei dem Rindvieh die Züchtung des jeberländischen Viehschlages nach Maßgabe des von dem jeberländischen Herdbuchverein aufgestellten Zuchtzieles beobachtet. Gegen 12 Uhr waren die Preisrichter mit ihrer umfangreichen Arbeit fertig und wurden gleich darauf die prämierten Tiere durch Anbringung von Tafeln bezeichnet. Um 3 Uhr nachmittags wurden die prämierten einzeln vorgeführt und hierbei die erteilten, untenstehend näher bezeichneten Prämien verlesen. Anschließend an die Tierschau, die kurz nach 4 Uhr nachmittags geschlossen wurde, fand ein Festessen mit nachfolgendem Festball statt.

Preise erhielten, nach dem „Gem.“, für

Saugfüllen.

1. Saugfüllen. Wih. Giepenker (Sudben) 2b Preis 25 Mark. 2. Hermann Harns (Wassens) 2a Preis 25 Mark. 3. Heint. Harns, Lammhausen 3a Preis 20 Mark. 4. Karl Müller (Hornumstiel) 1. Preis 30 Mark und Ehrenpreis. Das Material war befriedigend. 2. Saugfüllen. Th. Mollenburg (Wassens) 2a Preis 25 Mark. 3. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 4. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 5. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 6. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 7. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 8. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 9. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 10. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 11. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 12. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 13. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 14. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 15. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 16. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 17. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 18. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 19. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 20. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 21. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 22. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 23. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 24. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 25. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 26. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 27. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 28. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 29. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 30. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 31. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 32. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 33. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 34. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 35. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 36. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 37. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 38. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 39. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 40. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 41. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 42. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 43. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 44. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 45. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 46. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 47. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 48. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 49. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 50. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 51. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 52. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 53. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 54. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 55. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 56. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 57. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 58. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 59. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 60. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 61. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 62. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 63. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 64. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 65. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 66. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 67. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 68. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 69. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 70. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 71. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 72. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 73. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 74. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 75. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 76. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 77. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 78. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 79. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 80. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 81. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 82. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 83. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 84. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 85. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 86. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 87. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 88. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 89. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 90. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 91. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 92. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 93. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 94. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 95. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 96. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 97. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 98. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 99. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 100. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 101. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 102. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 103. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 104. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 105. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 106. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 107. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 108. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 109. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 110. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 111. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 112. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 113. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 114. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 115. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 116. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 117. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 118. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 119. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 120. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 121. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 122. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 123. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 124. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 125. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 126. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 127. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 128. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 129. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 130. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 131. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 132. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 133. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 134. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 135. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 136. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 137. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 138. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 139. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 140. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 141. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 142. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 143. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 144. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 145. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 146. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 147. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 148. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 149. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 150. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 151. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 152. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 153. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 154. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 155. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 156. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 157. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 158. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 159. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 160. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 161. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 162. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 163. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 164. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 165. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 166. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 167. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 168. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 169. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 170. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 171. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 172. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 173. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 174. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 175. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 176. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 177. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 178. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 179. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 180. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 181. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 182. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 183. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 184. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 185. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 186. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 187. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 188. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 189. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 190. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 191. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 192. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 193. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 194. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 195. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 196. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 197. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 198. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 199. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 200. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 201. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 202. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 203. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 204. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 205. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 206. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 207. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 208. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 209. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 210. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 211. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 212. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 213. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 214. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 215. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 216. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 217. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 218. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 219. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 220. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 221. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 222. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 223. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 224. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 225. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 226. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 227. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 228. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 229. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 230. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 231. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 232. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 233. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 234. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 235. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 236. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 237. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 238. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 239. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 240. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 241. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 242. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 243. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 244. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 245. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 246. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 247. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 248. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 249. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 250. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 251. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 252. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 253. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 254. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 255. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 256. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 257. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 258. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 259. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 260. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 261. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 262. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 263. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 264. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 265. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 266. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 267. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 268. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 269. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 270. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 271. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 272. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 273. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 274. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 275. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 276. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 277. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 278. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 279. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 280. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 281. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 282. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 283. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 284. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 285. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 286. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 287. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 288. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 289. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 290. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 291. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 292. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 293. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 294. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 295. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 296. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 297. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 298. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 299. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 300. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 301. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 302. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 303. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 304. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 305. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 306. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 307. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 308. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 309. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 310. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 311. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 312. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 313. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 314. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 315. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 316. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 317. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 318. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 319. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 320. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 321. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 322. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 323. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 324. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 325. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 326. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 327. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 328. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 329. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 330. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 331. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 332. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 333. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 334. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 335. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 336. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 337. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 338. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 339. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 340. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 341. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 342. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 343. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 344. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 345. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 346. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 347. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 348. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 349. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 350. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 351. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 352. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 353. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 354. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 355. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 356. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 357. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 358. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 359. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 360. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 361. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 362. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 363. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 364. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 365. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 366. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 367. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 368. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 369. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 370. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 371. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 372. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 373. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 374. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 375. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 376. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 377. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 378. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 379. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 380. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 381. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 382. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 383. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 384. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 385. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 386. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 387. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 388. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 389. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 390. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 391. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 392. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 393. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 394. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 395. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 396. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 397. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 398. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 399. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 400. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 401. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 402. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 403. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 404. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 405. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 406. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 407. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 408. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 409. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 410. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 411. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 412. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 413. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 414. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 415. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 416. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 417. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 418. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 419. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 420. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 421. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 422. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 423. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 424. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 425. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 426. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 427. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 428. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 429. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 430. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 431. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 432. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 433. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 434. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 435. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 436. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 437. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 438. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 439. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 440. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 441. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 442. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 443. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 444. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 445. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 446. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 447. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 448. Harns (Wieseler-Hall) Lob. Anerk. 449. Harns (Wies

beinbruchs des Prof. v. Eschard in Kiel an dessen Gemahlin, die Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein, sandte, hatte den folgenden Wortlaut: „Mit aufrichtiger Teilnahme höre ich von dem dem unglücklichen Fall Deines verehrten Gatten und wünsche herzlich, daß dessen seltene Konstitution den Bruch des Schicksals überwindet. Sehr dankbar wäre ich Dir für eine telegraphische Nachricht über das Befinden Deines lieben Patienten. Vergleichen Gruß Wilhelm.“ — Besah! mag wohl der Kaiser nicht an den Professor v. Eschard persönlich telegraphiert haben?

Schwimmend über den Kanal. Den vierten Versuch, über den Kanal zwischen Dover und Cap Grisnez zu schwimmen, wird der bekannte Schwimmer Montague Holbein in drei Wochen machen. „Es ist keine leichte Aufgabe“, sagte der berühmte Schwimmer; aber diesmal bin ich sicher, herüberzukommen. Seit vier Monaten trainiere ich mich schon für diese Aufgabe. Vor zwei Jahren erreichte ich fast den Rincio of Wales-Pier in Dover, konnte aber nicht landen, diesmal wird es mir hoffentlich gelingen. Ich werde Kapitän Webb's Beispiel folgen, in der Abendstunde von Dover aufbrechen, um dann in der nächsten Nacht in der Nähe der Leuchtturm von Calais zu landen.“

Witze. Ein Anziehungspunkt. Wie kommen Sie dazu, Herr Professor, in solchen primitiven Nests Sommeraufenthalt zu nehmen? — „Primitiv, ja, aber interessant. Ich habe unter den Bewohnern hier eine ganz neue Art von Frömmigkeit entdeckt.“ (Aus dem „Simplicissimus“.)

„Nur.“ Ein feingeleiteter Herr läßt sich nach dem Gefängnisgebäude fahren. Kutsher: „Soll ich vielleicht so lange warten, bis der Herr wieder herauskommt?“ — Herr: „Meinetwegen, wenn Sie so lange Zeit haben.“ — Kutsher: „Dauert denn lange?“ — Herr: „Nein, nur zwei Monate.“

Verzöhnendes Moment. Studiosus (im Seebade): „Gnädigste, wenn Sie in den Wellen plätschern, finde ich sogar den Unlust des vielen Wassers erträglich.“

Vorgeburt. Redakteur (zu einem Besuch): „Sie sind noch ledig, mein Fräulein?“ — Ältere Dame: „Nein, ich vernähmte mich mit der Poesie.“ — Redakteur: „Nun, hoffentlich blieb diese Ehe kinderlos.“

Ueberraschendes Defektnis. Baron (nachdem er dem Studenten ein Fünfmärkchen gegeben hat): „Wie kommen Sie aber in aller Welt dazu, mich schon am zweiten Tag meiner Bekanntschaft anzuborgen?“ — Student: „Nun, kann man denn wissen, ob Sie am dritten noch was haben?“

Wortspiel. „Der Spürer scheint von seiner Ehre nicht sonderlich erbaute.“ — „Ja, der hat ein so trauriges Heim, daß er sich nicht heim traut.“

Kein Geschäft. Restaurateur Möves (der auf dem „Meteor“ eine Nordlandreise mitgemacht hat): Und nu stell Dir mal vor, wie's da weiter oben am Nordpol is. Vom April bis September egal Tag und vom Oktober bis März egal Nacht. — Restaurateur Krauswische: Det wär keine Zegend vor mir. Wenn da Gener keine Nacht-Kongressen hat, kann er det Total einfach uff sechs Monate zuperven! (Lustige Blätter.)

Entrüstung. „Da schau hin, Bauer, der fährt heut am Sonntag sein Heu ein!“ — „Dds is a Heib, der kommt in d' Höl! So vill Religion hob i, daß i am heilig'n Sonntag nig in d' Hand nimme als wie an Waßter!“

Ein neuer Hering. „En Wismarhering kenn' ic, aber wat is 'n det, en Wollonspring?“ — „Der hat keinen Kopp un keine Gräten.“ (Simplicissimus.)

Zwischen Himmel und Erde.

Erzählung von Otto Ludwig. (Kriegsruhm, verboten.)

32)

(Fortsetzung.)

Das Leben in dem Hause mit den grünen Läden begann wieder schön und schöner zu werden; die neuen Wollen, die unsichtbar darum herangezogen, drohten einen herben Schlag, als in dem die alten sich entluden. Die junge Witwe durfte nur eine Braut scheinen. Sie tat, wonach man sie nedend gefragt hatte: sie verwollständigte ihre Einrichtung. Halbe Nächte saß sie schneidend und nähernd über weißes Kissen und buntes Bettzeug gebückt. Es fielen Tränen darauf, aber die Freude befiel immer weniger Anteil an diesen Tränen. Sie sah des geliebten Mannes Zustand ständlich sich verschlimmern, und konnte darüber nicht im Irrtum sein, daß die Seirai die Schuld davon trug. Je blässer und hinfalliger er wurde, desto milder und achtungsvoller wurde sein Benehmen gegen sie. Ja, es war etwas darin, was wie schweres Mitleid und unausgesprochene Abbitte eines Unrechts oder einer Beleidigung ausah, deren er sich gegen sie schuldig wisse. Sie wußte nicht, was sie davon denken sollte; nur, daß sie nichts denken durfte, was des Bildes, das sie von ihm in ihrer Seele trug, unwürdig gewesen wäre. In seiner Gegenwart war sie still wie er. Sie sah sein stumm, schweres Bilden; aber erst, wenn sie allein war und ihre Kinder neben ihr schliefen, hatte sie den Mut, ihn zu bitten. Stundenlang bat sie dann wie ein Kind, er soll ihr doch sagen, was ihm fehlt. Sie will es mit ihm tragen; sie muß ja; ist sie nicht sein?

Und Apollonius selbst? Bis jetzt hatte er den Druck dunkeln Schuldgefühls, der sich an den Gedanken der Seirai knüpfte, zu schwächen vermocht, wenn er unentschieden den Entschluß in unbestimmte Ferne hinauswies. Dabei hatte ihm die Hoffnung geholfen, jenes Gefühl sei eine krankhafte Annäherung, die vorübergehen werde. Nun der alte Herr sein Machtwort gesprochen, war ihm jenes Mittel genommen. Das Ziel war bestimmt; mit jedem Tage, mit jeder Stunde trat es ihm näher. Er mußte sich entscheiden. Er konnte nicht. Die Entzweiung seines Innern klang immer weiter auf. Wollte er dem Glücke entgehen, dann wußte das Gelpens der Schuld, aber das Glück freute immer verlockendere Arme nach ihm aus. Es nahm seine Ehre zum Bändner. Der Vater entfernte ihn dann; wie sollte er sein Wort halten? Wo war ein Vorwurf, wenn er das Bild in seine Arme nahm? Der Vater wollte es; sie liebte ihn und hat ihn immer geliebt, nur ihn; alle Menschen billigen, ja sie fordern es von ihm. Dann sah er sie, er sah ihn gerauscht wurde, wie sie das Glücke hinlegte für ihn, zögert unter der braunen, kranken Lode, die sich immer frei macht; dann blüht unter der Lode von den Mißhandlungen des Bruders, der sie ihm geraubt, gleich um ihn; dann zitternd vor des Bruders Drohungen, zitternd um ihn; dann lachend, weinend, voll Angst und voll Glück in seinen Armen. Und so soll er sie halten

dürfen, vorwurfslos, die ihm gehört! Aber durch ihr schwellendes Umfängen, durch alle Wider stößen, saßen Glücks hindurch freilich ihn der alte Schander wieder an. So war's schon in seinem Traume, als er mit dem Bruder kämpfte um sie und ihn hinabstieß von den stiegenden Kluftung in den Tod. Er sagt sich, das war nur im Traum; was man im Traume tat, hat man nicht getan. Aber wachend hallten die wilden Gefühle des Traumes nach. Die bösen Gedanken machten ihn unsähig, den Bruder zu retten. Der Sturz des Bruders machte seinen Weib frei. Er wußte das, als er den Bruder für sich ließ. Deshalb ja hatte er ihn im Traume gefügt. Nun war es ja wie in dem schlimmen Traume: der Bruder war tot, und er hatte sein Weib. Nimmt er des Bruders Weib, die frei wurde durch den Sturz, so hat er ihn hinabgestürzt. Hat er sie, wenn der Tat, so hat er auch die Tat. Nimmt er sie, wird das Gefühl ihn nicht lassen; er wird unglücklich sein und sie mit unglücklich machen. Um ihres und seines willen muß er sie lassen. Und will er das, dann erkennt er, wie haltlos die Schlüsse sind vor den klaren Augen des Geistes, und will er wiederum das Glück ergreifen, so schneidet das dunkle Schuldgefühl von neuem wie ein eisiger Reif über seine Blume, und der Geist vermag nichts gegen seine vernichtende Gewalt. Daneben mahnten immer lauter die Glodenschläge von Sant Georg. Immer heftiger wurde die Lärme, daß der Fehler noch nicht gebessert war. Neuere Anlässe schärften noch den Krang. Es hatte anhaltend geregnet, die Lüste schludte, die Verschaltung sog das Wasser gierig ein; das Holz mußte verfaulen. Trat die Winterkälte härter ein, froz die Masse im Holz, so war sich die Verschaltung und verlegte die Schiefer. Die Stadt, die seiner Pflichttreue vertraute, litt Schaden durch ihn. Jede Nacht weckte ihn der Stundenhagel. In der Blut des Fiebers vernünftigen sich die Schatten. Die Vorwürfe des inneren und äußeren Caudereisbedürfnisses floßen ineinander. Immer unverständlicher forderte die offene Wunde das Gericht; das gähnende Grab den, der es schloß. Und er war es, den der Stundenhagel zum Gerichte rief; er, der das Grab schließen mußte, es das gehämmerte Unheil auf ein unschuldig Haupt fiel. Sich selbst hatte er das kommende Unheil fertig gehämmert. Er mußte hinauf, den Fehler zu bessern. Und wenn er oben war, dann schlug es zwei, dann packte ihn der Schwindel und rief ihn hinab, dem Bruder nach.

Der alte wadere Bauherr drang in den Leiden; er hatte sich das Recht erworben, sein Vertrauen zu fordern. Apollonius lächelte trüb; er schlug ihm sein Verlangen nicht ab, aber er schob die Erfüllung von Tag zu Tag weiter hinaus. Vom Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde sah die schöne junge Braut ihn bleicher werden und blick ihm nach. Nur der alte Herr in seiner Blindheit sah die Wolke nicht, die mit dem Schlimmsten droht. Es war wieder schwill geworden und wurde noch immer schwiller, das Leben in dem Hause mit den grünen Läden. Kein Mensch sieht's dem rosen Kaufe an, wie schwill es einmal darin war.

Es war in der Nacht vor dem angelegten Verlobungstage. Plötzlich war Schnee, dann große Kälte eingetreten. Einige Nächte schon hatte man das sogenannte Sant Elmsfeuer von den Turmipfeilen nach den blühenden Sternen am Himmel zingeln sehen. Trotz der trockenen Kälte empfanden die Bewohner der Gegend eine eigene Schwere in den Gliedern. Es regte sich keine Luft. Die Menschen sahen sich an, als fragte einer den anderen, ob auch er die seltsame Beängstigung fühle. Wunderliche Prophezeiungen von Krieg, Krankheit und Feuerung gingen von Mund zu Mund. Die Verschuldigten lästeten darüber, konnten sich aber selbst des Dranges nicht erheben, ihre innerliche Bellemmung in entsprechende Bilder von etwas äußerlich drohend Bedrohendem zu kleiden. Den ganzen Tag hatten sich dunkle Wollen übereinander gebaut von entschuldener Zeichnung und Farbe, als sie der Winterhimmel sonst zu zeigen pflegt. Ihre Schwärze hatte unerträglich grell von dem Schnee abstehen müssen, der Berge und Tal bedeckte und wie ein Zunderscham in den blätterlosen Zweigen hing, dämpfte nicht ihr Widerschein den weißen Glanz. Hier und da dehnte sich der feste Lärm der dunklen Verlobung in schlappen Rufen herab. Viele trugen Ansehen gewöhnlicher Schneewollen, und ihr trübes Blödsinn vermittelte die Gleichwürde der höheren Schicht mit dem schmutzigen Weib der Erde und seinen schwärzlichen Schwestern. Die ganze Masse stand regungslos über der Stadt. Die Schwärze wuchs. Schon zwei Stunden nach Mittag war es Nacht in den Straßen. Die Bewohner der Untergeschosse schlossen die Läden; in den Fenstern der höheren Stockwerke blühte Licht am Licht auf. Auf den Plätzen der Stadt, wo ein größeres Stück Himmel zu übersehen war, standen Gruppen von Menschen zusammen und sahen bald nach allen Seiten aufwärts, bald sich in die langen bedenklichen Gesichter. Sie ergäßen sich von den Waden, die in großen Zügen bis in die Vorstädte herabgenommen waren, zeigten auf das tiefe, unruhige, frohweisse Gefatter der Dohlen um Sant Georg und Sant Nikolaus, sprachen von Erbseben, Bergflüssen, wohl auch vom jüngsten Tage. Die Mutigeren meinten, es sei nur ein starkes Gewitter. Aber auch das erschien bedenklich genug. Der Fluß und der sogenannte Feuerreiß, dessen Wasser auf unterirdischen Wegen augenblicklich jedem Teil der Stadt zugeleitet werden konnte, waren beide gefroren. Manche hofften, die Gefahr werde vorübergehen. Aber so oft sie hinaussahen, die dunkle Masse rühte nicht von der Stelle. Zwei Stunden nach Mittag hatte sie schon so gefanden; gegen Mitternacht stand sie noch unverändert so. Nur schwerer, stießen es, war sie geworden und hatte sich tiefer herabgezogen. Wie sollte sie auch rücken, da nicht ein leiser Aufhauch auf den Flügeln war? Und solche Masse zu zerstreuen und fortzuschleichen, hätte es einer Windbraut bedurft.

Es schlug zwölf vom Sant Georgenturm. Der letzte Schlag schien nicht verhallen zu können. Aber das tiefe, dröhnende Summen, das so lange anhält, war nicht mehr der verfallende Glodenton. Denn nun begann es zu wachen; wie auf tausend Flügeln kam es geräuselt und geschwallen und schlug zornig gegen die Häuser, die es aufhalten wollten, und fuhr peisend und schrillend durch jede Öffnung, die es traf; polsterte im Hause umher, bis es eine andere Öffnung zum Weiterausfahren fand; rief Läden los und warf sie grinnig zu; quetschte sich sühnend zwischen nahe stehenden Mauern hindurch; piff wütend um die Strageneden; zerließ in tausend Bäche; suchte sich und schlug flackernd wieder zusammen in einen reißer-

den Strom; fuhr vor grimmer Luft herab und hinauf; rüttelte an allen Fenstern; trillte mit wildspielendem Zingler die verrosteten Wetterhähne und Zahnen und lachte schrillend in ihr Gedächtnis; blies den Schnee von einem Dach aufs andere, setzte ihn von der Straße, jagte ihn an seinen Mauern hinauf, daß er vor Angst in alle Fenster riefen trock, und wirbelte ganze tanzende Niesentannen aus Schnee geformt vor sich her.

Da man ein Gewitter voraus sah, war alles in den Kleibern geblieben. Die Rats- und Bezirks-Gewitternacht, wachend, sowie die Epikurischenachten waren schon seit Stunden befallen. Herr Nettemair hatte den Sohn nach der Hauptnachfrage im Rathause gesandt, um da seine, des Ratschieredermelers, Stelle zu vertreten. Die zwei Gefellen saßen bei den Turmwächtern, der eine zu Sant Georg, der andere zu Sant Nikolaus. Die übrigen Ratsverleute unterhielten sich in der Wächstube, so gut sie konnten. Der Ratsbauherr sah bestimmet auf den trübenden Apollonius. Der fühlte des Freundes Auge auf sich gerichtet und erhob sich, seinen Zustand zu verbergen. In dem Augenblick brauste der Sturm von neuem in den Lüften daher. Auf dem Ratsbauern saß es Eins. Der Glodenton murrerte in den Häusern des Turmes, der ihn mit sich fort in seine wilde Jagd. Apollonius trat an ein Fenster, wie um zu sehen, was es brausen gebe. Da leckte eine riesige, schwebelnde Zunge herein, häumte sich zitternd zweimal an Ofen, Wand und Menschen auf und verschlang sich furlos in sich selber. Der Sturm brauste fort; aber wie er aus dem letzten Glodenton von Sant Georg geboren schien, so erhob sich jetzt aus seinem Brausen etwas, das an Gewalt sich so riesig über ihn emporreckte, wie kein Brausen über den Glodenton. Eine unsichtbare Welt schien in den Lüften zu zertrümmern. Der Sturm brauste und piff wie mit der Wut des Tigers, daß er nicht vernichten konnte, was er packte; das tiefe, majestätische Rollen, das ihn überdröhnte, war das Gebrüll des Löwen, der den Fuß auf dem Feinde hat, der triumphierende Ausdruck der in der Tat gefügigten Kraft.

„Das hat eingeschlagen!“ sagte einer. Apollonius dachte: „Wenn es in den Turm schlägt von Sant Georg, dort in die Lüste, und ich müßte hinauf und es schlage zwei, und —“

Er konnte nicht ausdenken. Ein Hilsegeflüster, ein Feuererfurch durch Sturm und Donner. „Es hat eingeschlagen!“ schrie es draußen auf der Straße. „Es hat in den Turm von Sant Georg eingeschlagen! Fort nach Sant Georg! So! Hilse! Feuer! Auf Sant Georg! So! Feuer! Auf dem Turm von Sant Georg!“ Hörner bliesen, Trommeln wirbelten herein. Und immer der Sturm, und Donner auf Donner. Dann rief es: „Wo ist der Nettemair? Komme her helfen, ihr's der Nettemair! So! Feuer! Auf Sant Georg! Der Nettemair! Wo ist der Nettemair? So! Feuer! Auf dem Turm zu Sant Georg!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 23. Juli: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Pleus.

Am Sonntag, den 24. Juli:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Missionarprediger Thorab. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilkens. Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau des ersten Pastors Imalienstraße 4, und zwar nur an Werttagen von 10 bis 1 Uhr.

Elisabethstift.

Am Sonntag, den 24. Juli: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 24. Juli: Kein Gottesdienst.

Obernburger Kirche.

Am Sonntag, den 24. Juli: 10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre. Hilsprediger Krege.

Kirche zu Ohmstedt.

Am Sonntag, den 24. Juli: Gottesdienst 9 1/2 Uhr.

Kirche zu Eversen.

Am Sonntag, den 24. Juli: 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ehardt aus Ohmstedt.

Kirche zu Oden.

Am Sonntag, den 24. Juli: Gottesdienst 9 1/2 Uhr; — danach Kinderlehre. Kollekte für die deutsch-evangelische Gemeinde Wghnberge. Kollekte bei Kaplaid.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Synagoge.

Sonabend, den 23. Juli: Predigt 9 1/2 Uhr.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juni 1904 M. 19,749,623 33 Im Monat Juni 1904 sind: neue Einlagen gemacht „ 267,136 30 dogegen an Einlagen zurückgezahlt „ 212,781 71 omitt Bestand der Einlagen am 1. Juli „ 19,803,977 92 Bestand der Aktiva (günstig belegte Kapitalien und Kassenbestände), wfm. „ 21,174,806 81

Duroform

unverdorren gegen Fußschweiß u. Handschweiß, R. 50 4 apoth. Erich Sattler, Med. Drog., Oldenburg, Baarenstr. 44

Die Hut-Fabrik J. Reichenbach Köln, Breitestr. 2, versendet auf Wunsch direkt an Private das neueste illustrierte Preisverzeichnis unentgeltlich und portofrei.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Wegen demnächstiger Gröfßung eines größeren Geschäfts in Osnabrück beabsichtige mein hiesiges Geschäft aufzulösen und gelangt das gesamte Warenlager zum Ausverkauf. — Die Preise sind auf sämtliche Artikel bedeutend ermäßigt, niemand sollte daher veräumen, diese günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen zu benutzen.

Der Ausverkauf findet fortwährend bis zur vollständigen Räumung des bedeutenden Lagers statt.

Joh. F. A. Redelfs, Oldenburg,

Manufaktur-, Kurzwaren, Konfektion, Weißwaren, Herren- u. Damen-Bedarfsartikel.

Verkauf einer Dampfmolkerei

Mühle u. Kreisjägerei.
Wildeshausen. Krankheitshalber beabsichtigt der Molkereibesitzer seine Mühle zu Großentferten sehr günstig in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großentferten belegen.

Grundstück

bestehend aus dem Molkereigebäude mit Mühle und Wohnung, 2 maff. Ställen, 1 Getreide- und Kunstdüngergrube und reichlich 5 ha Garten- und Wiesenland, mit möglichst sofortigen Zutritt öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.
Außer dem Molkerei- täglich ca. 8000 Liter Milch — und Molkereibetrieb ist Getreide- u. Kunstdüngerhandlung vorhanden — jährlicher Umsatz ca. 120.000 M., welcher von einem tüchtigen Geschäftsmann wegen der besonders günstigen Lage der Besichtigung noch bedeutend erhöht werden kann.

2. Verkaufstermin findet am **Dienstag, den 2. Aug. d. J.,** nachm. 2 Uhr, beim Gastwirt Küfen in Großentferten statt.
Kaufinteressenten laden ein
Joh. Wittwollen, Autt.

Fröhlich's
Essig-Extrakte
das edelste u. stärkste der Gattung Viktoria-Drog., Heilgengestir. 4. Georg Hahlo. Heine Wiemken. In Osnabrück: M. Dreiser.

Bierbeeren

Carl Wille.

Schwei.

Ich wünsche einige 4—6 Jahre alte mittelschwere, erstklassige

Kutschpferde

(Stuten) zu kaufen.
Gebiete Offerten.

Anton Hedden.

Fürs Abholen Kühle zu leeren. Sachverständige 3.

Billing zu verkaufen ein noch gutes **Fahrrad.**

Frau Westie, Hochheiderweg 83.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preis, gratis, belieh. illust. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Markau.

Hygienisches Warenhaus. Wiesbaden T62.

„Wüggentrug“ — Obmüde. Sommerwirtschaft mit gr. schönem Garten, Tanzsaal u. Regelbahn.

Allen Vereinen, Ausflüglern etc. bestens empfohlen. A. Baruffel. Telefon Nr. 590.

Drucksachen

für den Geschäfts- und Privatverkehr werden prompt u. billig angefertigt

von der

Buchdruckerei der „Nachrichten f. Stadt u. Land“
OLDENBURG i. Gr.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.

Offertiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-Uhren

v. 6, 8, 10, 12, 15 M. an bis zu den feinsten in größter Auswahl

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

3jährige schriftliche Garantie.

Uhrketten

in massiv Gold u. Silber. Feinste Gold-Charakterketten, mit 20—25 Proz. 14kar. Goldauslage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden. 10—35 M. Feinste Gold-Doublettenketten, bis zu 15 Proz. Gold plattiert.

10—20 M. Gute amerikanische Doublettenketten 2—10 M.

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten.

Echte Schmucksachen, als: Kolliers, Armabänder, Ohrringe, Broschen usw. usw.

Echte goldene Freundschafts- und Trauringe in allen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert mit angenommen.

Diedr. Sündermann Uhrmacher, Langestr. 65.

Bürgerfelde. Zu verk. Glucke mit Aut. rebuhufst. Ital. Stationsweg 2

Zweckbäse. Der Pächter Joh. Deeken das. läßt umzugs halber am

Montag, den 25. Juli d. J., nachm. 3 Uhr auf,

bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen, was folgt:

1 junge Kuh, nahe am Kalben, 1 alte Sau, nahe am Ferkeln, 2 Zuchtschweine,

20 alte und junge Hühner, mehrere Körbe Bienen, Bienenkörbe, 12 Stüde Roggen auf dem Halm, 2 Stüde Kartoffeln, 1 Milchschrank (eigen), 1 Wabenwanne, 1 Sofa, 1 Fahrstuhl, 1 Zither, 1 Spinnrad, 1 Butterfaß, 1 Viehstockfessel (75 Liter fassend), 1 Schiedlarre und was sich etwa sonst vorfindet.

Käufer laden ein G. Clausen.

Immobil-Verkauf in Specken.

Zwischen am. Der Rentner J. B. Roggenmann hier, will seine zu Specken belegene, jetzt von Heinrich Schmittler bewohnte

Befizung, bestehend aus Wohnhaus und 22 Scheffelsaat Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. resp. 1. Mai 1905 öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Termin dazu ist angesetzt auf **Freitag, den 29. Juli,** nachm. 5 Uhr, in Kapels' Wirtschaft in Specken, wozu Kauflustige einlade.

Feldbus, Auktionator.

Immobilverkauß.

Ein zu Bürgerfelde am Medderendsweg belegenes zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus mit ca. 9 Sch.-E. Land, direkt am Hause, steht durch mich zum Verkauf.

Kauflusthaber wollen sich baldigst an mich wenden.

G. Memmen, Auktionator.

Immobilverkauß.

Schweiburg. Der Landmann Joh. Friedr. Müller zu Rastedberg läßt wegen anderer Unternehmungen am

Sonntabend, den 30. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, in Dahlmanns Gasthause zu Jaderberg:

1. seine zu Rastedberg belegene **Landstelle,** bestehend aus guten geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und 10,4510 ha (23 1/2 Juch) sehr ertragreichen Sand- und Moorländereien,

2. seinen zu Jader Berg belegenen **Hamm Marschland,** groß 1,6233 ha (3 1/2 Juch), im Ganzen oder geteilt mit Antritt zum 1. Mai 1905 zum zweiten und letzten Male zum öffentlichen Verkaufsaussatz gelangen u. wird alsdann bei irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Kauflusthaber laden freundlichst ein **Stechmann, Autt.**

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 1. Aug.,** nachm. 3 Uhr pünktl. beginnend, sollen auf den mit Klei meliorierten Ländereien der Großherzoglichen Gausniftung zu Wüßing-Neumöge etwa

12 Scheffels. Hafer (schwere Rieburger Reinsaat) auf dem Halm öffentlich meistbietend verkauft werden.

Um 4 1/2 Uhr werden darauf in Clausens Gasthof zu Wüßing für die diesjährige

Nachweide auf dem nicht verpachteten Wäslande Gebote unter der Hand entgegen genommen.

Oldenburg, 20. Juli 1904.

Großh. Domänen-Inspektion. Geumann.

Zu verk. schöner ja. schatt. Schäferhund. Bloherfelder Chaussee 13.

Zu verk. 16. Schreiber-Blumenstr. 12a.

Tonhalle, Oternburg.

Sonntag, den 24. Juli:
Zum Gewerkschaftsfest:
Großer Ball.

Tanzband 75 J. W. Lenge.

Petersfehn.

Gesangverein Frohsinn.

Am Sonntag, den 24. d. Mts.:

Ball

im Vereinslokal (D. Schmidt), wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Anfang 6 Uhr.

Burwinkel.

Am Sonntag, 24. Juli:

Ball für Herrschaften, wozu freundlichst einladet

G. Mittelmann.

Ekern.

Am Sonntag, den 24. d. Mts.:

Garten-Konzert

und **Ball** unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Kameradschaft“.

Hierzu ladet freundlichst ein G. J. Krüger.

Bloherfelde.

Klub zur grünen Eiche.

Am Sonntag, den 24. Juli:

Vogelschießen, Garten-Konzert und Ball im Vereinslokal bei Gastwirt

Gesh. Meyer, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Bloh.

Sonntag, den 24. d. Mts.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Brunken.

Vergnügungszüge fahren ab Oldenburg:

Bahnhof: 2,45 3,11 3,85 4,25
Biegelhofstr.: 2,50 — 3,40 4,30

Osternburger

Schützen-Verein.

Generalversammlung am Montag, den 25. Juli 1904, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Aufnahme, 2. Ausflüg, 3. Verchiedenes.

Der Vorstand.

